



GEMEINDE ANDELFINGEN



andelfinger
info

August 2023



(Foto: zvg)

Grüezi mitenand

Bereits sind die ersten zwei Dorfapéros Geschichte. Trotz bitterer Kälte infolge starker Bise war die Beteiligung in Dätwil erfreulicherweise sehr hoch. Interessante Gespräche und Diskussionen rundeten den Anlass auf dem neu gestalteten Dorfplatz sehr gut ab. In Humlikon waren im Juli die Voraussetzungen nahezu ideal; trocken, kein Wind, nicht zu heiss und wiederum eine erfreulich hohe Beteiligung mit guter Stimmung, was dazu führte, dass die letzten Besucher erst nach Mitternacht den Heimweg angetreten haben. Ist aber auch gut so; man soll die Feste feiern wie sie fallen ... Vielen Dank auch dem Schützenverein Humlikon-Adlikon, welcher den Anlass unter der Leitung von Ueli Gerber perfekt organisiert hat. So kann es weitergehen.

Nun zu etwas ernsteren Themen. Betreffend Restaurant Post in Adlikon stehen wir mit der IG Restaurant Post Adlikon in laufendem Kontakt. Die IG benötigt für alle Abklärungen, welche ein Angebot an die Gemeinde Andelfingen überhaupt erst ermöglichen würde, entsprechend Zeit. Dazu findet im August ein Informationsanlass der IG Restaurant Post Adlikon statt. Die IG Post informiert dementsprechend über die Koordinaten der Durchführung des Anlasses. Für die Nutzung der Räumlichkeiten des Restaurants Einhorn kam ein Mietinteressent auf uns zu. Nach den Abklärungen mit den entsprechenden Behörden ist Ernüchterung eingeleitet. Für eine Weiternutzung der Lokalität müssten un-

mittelbar Massnahmen in der Höhe eines sechsstelligen Betrages getätigt werden. Deren Refinanzierung wird kaum vollständig auf den Pachtzins abgewälzt werden können, wobei wir auch hier mit der grundsätzlichen Fragestellung konfrontiert sind, ob eine Gemeinde ein Restaurant subventionieren soll oder nicht. Wir halten Sie betreffend einer möglichen Zukunft der beiden Restaurants respektive der Liegenschaften, in denen sie untergebracht sind, zeitnah und in geeigneter Form auf dem Laufenden.

Weiter sind wir auch auf unserem Gemeindegebiet vermehrt mit sogenannten «Staatsverweigerern» konfrontiert, was den Gemeinderat und die Verwaltung übermässig beschäftigt. Nicht selten müssen diese selbsternannten «Staatsverweigerer» infolge Nichtbezahlung von Steuern und bezogenen Leistungen (z.B. Wasser und Strom) durch das Betriebsamt betrieben werden, wobei die Übergabe der entsprechenden Dokumente in einzelnen Fällen auch unter Polizeischutz vollzogen werden muss. Letztendlich läuft es auf eine Pfändung hinaus, wenn die Schulden nicht innerhalb der angesetzten Fristen beglichen werden. Wahrlich eine Ressourcenverschwendung, aber leider unumgänglich.

Am 22. August geht der Gemeinderat für einen ganzen Tag ins Kloster Rheinau in Klausur, um sich über diverse Themen vertieft Gedanken zu machen und diese möglichst in einer Strategie und in den Legislaturzielen festzuhalten. Es stehen schweremässig Fragestellungen zu den zahlreichen Liegenschaften (nicht nur zu den Restaurants), zum Budget 2024 sowie den Kosten- und Ertragsentwicklungen bis 2030 an. Aber auch Themen wie Tempo 30, Auslastung des Gemeinderates (beispielsweise Konflikt berufliche Auslastung versus Milizamt), Zukunftspläne der heutigen Gemeinderatsmitglieder, Unterbringung und Kostenfolgen von Flüchtlingen, Stand Eingemeindungen, IT-Infrastruktur, wie weiter mit der Jungbürgerfeier und andere sollen besprochen werden.

Und nochmals etwas ganz anderes: in den letzten rund drei Jahren spüren wir einen

starken Druck von Firmen und Institutionen, sich im Dorfzentrum von Andelfingen in Folge erhöhtem Platzbedarf, sei es durch Wachstum oder Konzentration an einem Ort, weiter auszubreiten. Meist werden Alternativen am Dorfrand und/oder in Nachbardörfern erst in dritter und vierter Priorität ins Auge gefasst. Grundsätzlich ist es ja sehr erfreulich, dass es in Andelfingen und insbesondere auch im Dorfzentrum allen Anspruchsgruppen aufgrund der Attraktivität und guten Anbindung an den ÖV so gut gefällt. Nur ist Platz in unserem national geschützten Dorfkern (ISOS) leider Mangelware, auch wenn man da und dort noch etwas verdichten respektive umnutzen kann. Für diese Herausforderungen gilt es neben den bereits bekannten Themen wie Parkierung, Verkehrssicherheit und anderen zusammen mit den Anspruchsgruppen Lösungen zu finden, auch wenn diese eventuell nicht immer unmittelbar im Dorfzentrum realisierbar sind.

Ich wünsche Ihnen im Namen des Gemeinderates Andelfingen alles Gute, einen schönen Restsommer und hoffe, Sie beim einen oder anderen Anlass begrüssen zu dürfen.

Hansruedi Jucker
Gemeindepäsident

Titelblatt: CS Humlikon
(Foto: Roman Gysin)

Inhalt

Editorial	2
Gemeinderat	3-7
Gemeindeverwaltung	9-14
Primarschule	15-19
Humlikon	20-23
Adlikon	24
Andelfingen	25-27
Verschiedenes	28-35
Agenda	36



Unterstützung Verein Spielplatz Adlikon

Worum geht es überhaupt? Die Primarschule Adlikon hatte in Adlikon infolge der engen Verhältnisse ausserhalb des Schulgeländes auf einem privaten Grundstück (Ecke Wyberg/Haldenstrasse) einen ansehnlichen Spielplatz mit Spielwiese und Toren gebaut und betrieben. Im Rahmen der Fusion mit der Primarschule Andelfingen und der damit zusammenhängenden Schliessung des Schulhauses Adlikon stellte sich die Frage «Wie weiter mit diesem beliebten Spielplatz?».

In der Folge dieser Frage hat sich eine private Gruppierung in Form eines Vereins mit dem Namen «Verein Spielplatz Adlikon» gebildet, welche sich intensiv für den Erhalt und Unterhalt des beliebten Spielplatzes einsetzt. Da die Mitgliederbeiträge des Vereins nicht ganz ausreichen, um den Spielplatz ganzjährig zu unterhalten, und vor allem auch, um dereinst defekte Geräte zu ersetzen, hat sich der Verein an den Gemeinderat Andelfingen gewandt. Im Rahmen einer aus Sicht der beiden Parteien fairen Regelung respektive Vereinbarung wurden die Zuständigkeiten für den Unterhalt und den Geräteersatz sauber und transparent geregelt. So sorgen nun die Vereinsmit-



Der Spielplatz in Adlikon darf auf die Unterstützung durch die Gemeinde zählen. (Foto: zvg)

glieder weiterhin für den ganzjährigen ordentlichen Unterhalt (inklusive Rasenmähen) und der Kommunaldienst kontrolliert auf seinen ohnehin stattfindenden wöchentlichen Touren jeweils auch kurz, ob noch alles in Ordnung ist. Bei Handlungsbedarf bei den Spielgeräten klären der Verein und der Kommunaldienst zusammen ab, ob eine Reparatur möglich ist oder Ersatz beschafft werden muss. Dies möglichst vorausschauend, damit ein allfälliger Geräteersatz jeweils möglichst via das ordentliche Budget im Vo-

raus geplant werden kann. Letztendlich eine beiderseits sehr erfreuliche Lösung zu Gunsten unserer Kinder und Familien. Und zuletzt noch dies: Ein Besuch lohnt sich auch für Familien und Kinder aus den anderen Ortsteilen. Am gesündesten im Rahmen einer kleinen Wanderung oder eines Ausflugs mit dem Fahrrad ...

Hansruedi Jucker
Gemeindepäsident

Auch im Wald gelten Regeln!

Immer wieder müssen wir feststellen, dass im Wald von den Waldbesitzenden unerlaubterweise Anhänger, Maschinen, Bauwagen, Bewässerungsrohre und vieles

mehr gelagert wird, was verboten ist und zu Verzeigungen und Bussen führen kann. Was darf ich im Wald abstellen? Maschinen und Geräte, die Sie für die Holzernte

benötigen, dürfen Sie während der Einsatzzeit im Wald stehen lassen. Ist der Holzschlag beendet, sind diese wieder aus dem Wald wegzuschaffen. Landwirtschaftliche oder andere nicht forstliche Maschinen dürfen im Wald nicht parkiert werden, auch nicht temporär. Wir bitten diejenigen Waldbesitzenden, auf deren Parzellen Mängel vorhanden sind, diese umgehend zu beheben. Besten Dank!

Hansruedi Jucker
Ressort Forst- und Kommunalbetrieb



(Foto: zvg)

Umsetzung zweites Standbein der Wasserversorgung

Die Gruppenwasserversorgung Kohlfirst (GWK) und die Gruppenwasserversorgung Thurtal-Andelfingen (GWVTA) beabsichtigen, künftig das geforderte zweite Standbein gegenseitig für gesamthaft rund 12'000 Menschen mit einem Zusammenschluss der beiden Versorgungs sicherzustellen. Im November 2021 wurde an der Urnenabstimmung auf Basis des Vorprojektes ein Kredit von 13,8 Mio. Fr. (GWK) respektive 7,1 Mio. Fr. (GWVTA) durch die Verbandsgemeinden bewilligt. Der an der Urne bewilligte Gesamtkredit beträgt somit 20,9 Mio. Fr. (inkl. MwSt.). Siehe beleuchtenden Bericht auf der Website Kleinandelfingen:

Das Ingenieurbüro Gujer AG, welches auch das Vorprojekt ausarbeitete, gewann die Ausschreibung für die Ingenieurarbeiten und plant nun die Ausführung des Projekts, zusammen mit einer Kommission, bestehend aus den Betriebsleitern der beiden Gruppenwasserversorgungen

und je zwei Delegierten aus den Vorständen beider Zweckverbände.

Die Hauptarbeit ist das Legen einer gut 13 Kilometer langen Wasserleitung von Uhwiesen bis oberhalb Andelfingen mit Anschluss an die bestehende Leitung vom Reservoir Müliberg zum Reservoir Goldenberg.

Zentral wird auf dem Areal der Kläranlage Andelfingen ein Stufenpumpwerk im Baurecht erstellt. Dieses dient dazu, das Wasser im Bedarfsfalle in beide Richtungen bewegen zu können. Der Goldenberg ist zwar der höchste Wasserspeicher in diesem verbundenen System, aber nicht so viel höher, als dass die GWK im freien Gefälle bedient werden könnte; das Stufenpumpwerk kann also das Wasser bei Bedarf in beide Richtungen pumpen.

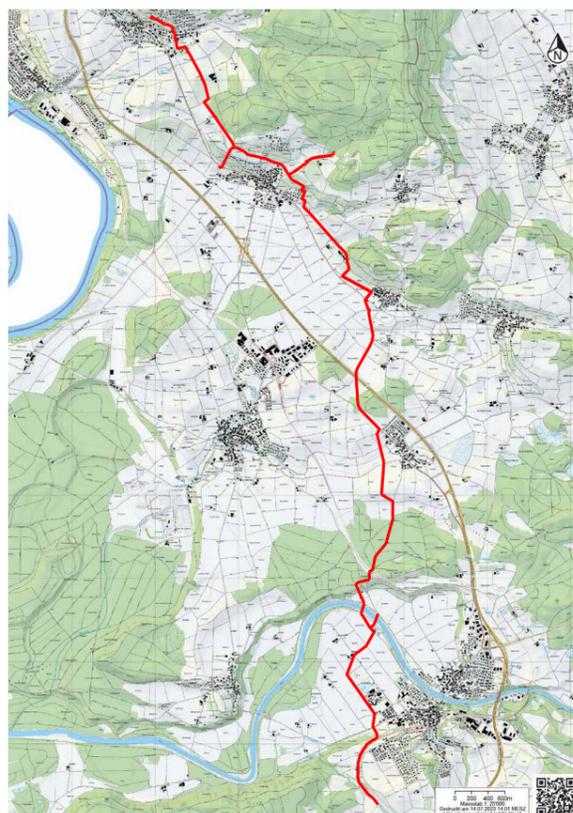
Die Kommission und das Ingenieurbüro stellen im Moment den Antrag für eine Baubewilligung zusammen. Dieses Bau-

gesuch wird an das Bauamt der Gemeinde Andelfingen eingesandt werden und durch dieses, im Sinne einer Drehscheibe, mit allen betroffenen Gemeinden und Amtsstellen des Kantons koordiniert und anschliessend eine Gesamtbaubewilligung mit entsprechenden Auflagen erteilt.

Parallel zum Bewilligungsprozess macht die Kommission die notwendigen Ausschreibungen. Bis jetzt sind die Kosten einigermaßen im Griff – nun sind wir sehr gespannt was Preise und Lieferfristen machen. Der Baubeginn ist sehr sportlich gegen Ende 2023 vorgesehen.

*Peter Müller
Gemeinderat, Präsident Gruppenwasserversorgung Thurtal-Andelfingen*

Beleuchtender Bericht auf der Website Kleinandelfingen oder über diesen Direktlink: bit.ly/3KhbVq5



Übersichtsplan der 13 Kilometer langen Wasserleitung von Uhwiesen nach Andelfingen.



Das geplante Stufenpumpwerk kann Wasser bei Bedarf in beide Richtungen pumpen. (Illustrationen: Ingenieurbüro Gujer)

Aktuelles aus dem Tiefbau

Die Gemeindeversammlung hat mit dem Budget für das Jahr 2023 diverse Kredite für Tiefbauprojekte bewilligt. Voraussichtlich können alle geplanten Vorhaben realisiert werden.

Hier eine Auflistung mit dem Stand der Arbeiten und eine grafische Übersicht:

Adlikon

- Bauabnahme für die Wasserleitung Grünwald
- Bauabnahme für den Brunnenplatz Dätwil
- Bauabnahme für die Wasserleitung Andelfingen – Dätwil (Erhöhung Löschwassersicherheit für Dätwil und 2. Standbein für die Gruppenwasserversorgung Thurtal-Feldi)
- Planung behindertengerechter Bushaltestellen in Adlikon und Niederwil (Bau 2024)
- Planung Ersatz Wasserleitung in der Rebbergstrasse (Bau 2024)

Humlikon

- Sanierung der Strasse «Im Morgen»
- Im «Oberen Büel» ist der Einbau des Deckbelags seit 2022 offen. Vorgesehen ist die Ausführung dieser Arbeit erst für Frühjahr 2024 – wir warten den Abschluss der privaten Bautätigkeit und den Bezug der Liegenschaft ab, damit der neue Deckbelag nicht leidet.

- Planung Sanierungen Klosterstrasse und «Im Chloster» (Bau 2024)

Andelfingen

- Fertigstellen Bollenrainstrasse (EWA-Arbeiten sind noch nicht abgeschlossen)
- Im Herbst wird der Deckbelag «Im Stucki» eingebaut
- Sanierung Heiligbergstrasse
- Sanierung Freiwiesenweg bzw. dessen Ausbau zum Fussweg mit Fussgängerübergang Landstrasse
- Erweiterung der Fernwärme in der unteren Schlossgasse
- Betriebs- und Gestaltungskonzept für die Landstrasse, vom Dorfeingang (Eichwaldstrasse) bis zur Einmündung Reitplatzstrasse
- Planung Ersatz Wasserleitung in der Landstrasse, Abschnitt Reitplatzstrasse bis Obstgartenstrasse (Bau 2024)
- Temporäres LKW-Fahrverbot über den Marktplatz (Zubringer gestattet) bis Mitte September wegen der kantonalen Baustellen in Volken und im Rafzerfeld
- Planung Leitungsführung EWA im Veloweg Flaacherstrasse (Bau 2024)
- Planung Veloweg nach Alten

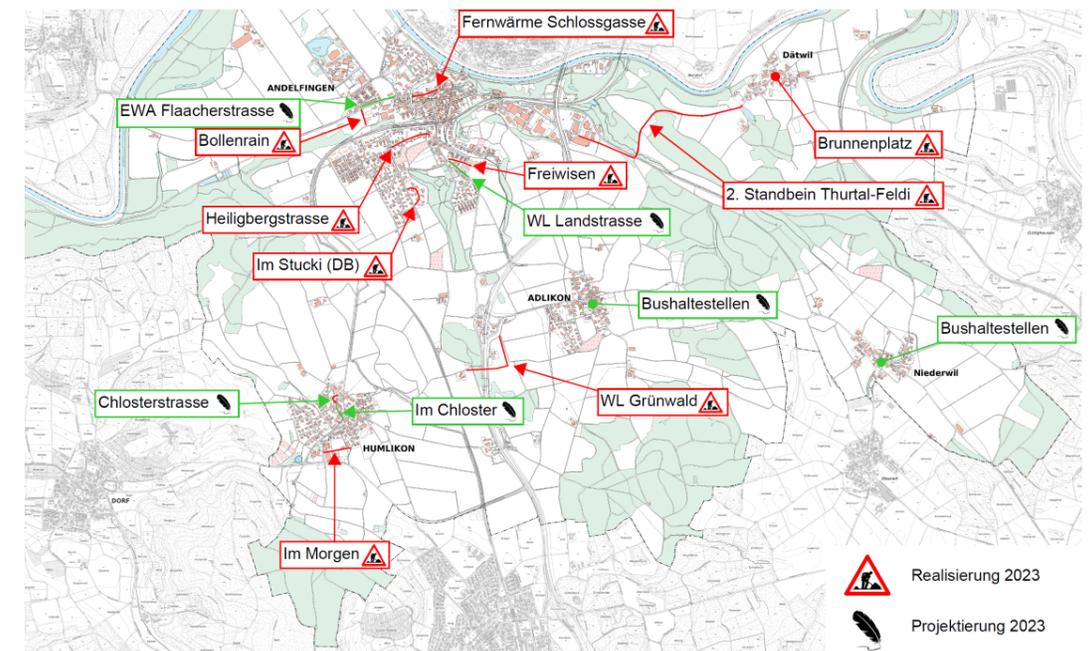
Alle Dorfteile

- Fertigstellung des generellen Wasserversorgungsprojektes (GWP)
- Weiterarbeit am generellen Entwässerungsprojektes (GEP)

Die aktuellen Bauprojekte verursachen Behinderungen und Immissionen. Die Gemeinde und alle am Bau Beteiligten versuchen, die Einschränkungen und Auswirkungen für alle Betroffenen so gering wie möglich zu halten. Ohne geht es aber leider nicht. Die Gemeinde bittet Anwohner und die Verkehrsteilnehmer an dieser Stelle weiterhin um Verständnis und bedankt sich für die entgegengebrachte Geduld. Sollte eine Situation allerdings zu unhaltbaren Zuständen führen, steht die Gemeindeverwaltung als Anlaufstelle zur Verfügung:

*kanzlei@andelfingen.ch
oder Telefon 052 304 27 00*

*Peter Müller
Gemeinderat Tiefbau und Werke*



(Illustration: zvg)



Fernwärme Andelfingen und Humlikon – ein Erfolgsmodell!

Die Gemeinde Andelfingen ist vorbildlich im Zusammenhang mit der Versorgung von Gebäuden mit Heizwärme aus erneuerbaren Energiequellen. Leider ist der Anschluss ans Netz aber nicht immer möglich.

Nicht erst mit der gegenwärtigen Energiewende, sondern bereits seit vielen Jahren betreibt die Gemeinde für die Ortsteile Andelfingen und Humlikon je eine Fernwärmeheizung, welche mit heimischen Holzschnitzel betrieben wird. Technische und wirtschaftliche Themen führen jedoch dazu, dass die beiden Fernwärmeverbände nicht beliebig erweitert werden können:

Uns erreichte in Andelfingen eine Anfrage von oberhalb der Bahn, diese mussten wir aus technischen Gründen ablehnen – der Höhenunterschied ist zu gross, be-

ziehungsweise der technische Aufwand so teuer, dass die Investitionen nicht refinanziert werden könnten.

Eine weitere Anfrage aus dem Hofwiesenquartier wurde beurteilt, wo es leider zu wenige Interessenten gab – die Wärmeverluste sind bei langen Leitungen und wenigen oder kleinen Abnehmern zu gross und die Investitionen könnten nicht refinanziert werden.

Was durch diese Abklärungen ganz offenkundig wurde: Das Fernwärmenetz kann im Ortsteil Humlikon sowie in den Quartieren «Hofwiesen» und «Landstrasse Süd» nur noch beschränkt ausgebaut

werden. Wenn Ihre Liegenschaft allerdings (im Sinne einer Verdichtung) an eine halbwegs in der Nähe liegende, bestehende Leitung angeschlossen werden könnte, dann beurteilen wir die Rentabilität gerne für Sie. Bitte melden Sie sich bei Interesse unverbindlich bei der Gemeindeverwaltung:

kanzlei@andelfingen.ch
oder Telefon 052 304 27 00

Peter Müller
Gemeinderat Tiefbau und Werke

Werkhof Adlikon abgetreten

Eine Pendenz aus der Fusion war der Werkhof Adlikon. Betonung auf «war», denn auch diese Aufgabe konnte gütlich gelöst werden.

Der Werkhof wurde 2001 im Baurecht durch die Gemeinde Adlikon auf einer Parzelle der LGA – Landwirtschaftliche Genossenschaft Adlikon – erstellt. Ein Baurechtsvertrag kann grundsätzlich nicht einseitig gekündigt werden so wie ein Miet- oder ein Pachtvertrag. Dies ist auch nicht der Sinn und Zweck des Baurechtes, denn es handelt sich immer um eine Baute respektive Liegenschaft, also um ein langfristiges Vorhaben.

mögliche Ausstiegsszenarien zu erarbeiten und die Pendenz voran zu treiben.

Aus einem Baurechtsvertrag kann vorzeitig ausschliesslich im gegenseitigen Einverständnis ausgestiegen werden. Die Absicht der Gemeinde war ein vorzeitiger sogenannter Heimfall.

Zurück ins Eigentum des Grundeigentümers

Als Heimfall wird bezeichnet, wenn die Baute/Liegenschaft in das Eigentum des Grundeigentümers übergeht. Dies geschieht, wenn der Baurechtsvertrag zeitlich ausläuft und nicht verlängert wird, oder wie erwähnt vorzeitig im gegenseitigen Einverständnis.

Nach einer äusserst konstruktiven Besprechung mit der Landwirtschaftlichen Genossenschaft Adlikon war der Ausstiegsweg vorskizziert. Die LGA hatte sich zu einem vorzeitigen Heimfall bereit erklärt und wenige Wochen nach der Besprechung der Gemeinde eine faire Übernahmeentschädigung unterbreitet. Somit konnte das Geschäft im Frühling umge-

setzt werden. Da der Leiter Kommunaldienst vorab einen Bedarf am Werkhof angemeldet hatte, wurde dieser nun bis Ende 2025 für den Kommunaldienst gemietet.

Schwierige Pendenz unkompliziert erledigt

Ich persönlich hatte diese Pendenz als recht komplex und schwierig eingestuft. Unser Leiter Infrastruktur, Marc Moser (alt GR Adlikon), kannte die Konstellation jedoch aus alter Instanz und hat in der Vorbereitung und Durchführung hervorragende Arbeit geleistet. Herzlichen Dank für die Unterstützung! Ein Dank geht auch an die LGA für die Bereitschaft zum vorzeitigen Heimfall und für die unkomplizierte Umsetzung.

Roberto Violi
Hochbauvorstand

Aus einem Baurechtsvertrag kann vorzeitig ausschliesslich im gegenseitigen Einverständnis ausgestiegen werden.

Die neue Gemeinde Andelfingen hat mit der Fusion natürlich auch dieses Vertragswerk übernommen. Der Schreiber wurde beauftragt, die Situation zu analysieren,



Entspannt ins Baubewilligungsverfahren

Wer ohne Bewilligung baut, handelt sich rasch Ärger ein. Wer sich rechtzeitig über das Bewilligungsverfahren schlau macht, spart Zeit, Geld und Nerven.

Theoretisch ist es einfach: Für Neu- und Umbauten oder Nutzungsänderungen braucht es eine Baubewilligung. Diese erteilt die Gemeinde. Auch der Abbruch von Bauten ist bewilligungs- respektive meldepflichtig. Was baulich möglich ist, regelt die Bau- und Zonenordnung. Je nach Lage und Art eines Bauvorhabens können zusätzlich kantonale Bewilligungen notwendig sein. Die Gemeinde prüft, ob kantonale Stellen in das Baubewilligungsverfahren zu involvieren sind.

Eine Beratung bringt Klarheit über das Verfahren und einzuhaltende Vorschriften.

Doch ist das wirklich alles so einfach? Für welchen Fall zum Beispiel genügt es, ein Gesuch für eine Baubewilligung im Anzeigeverfahren einzureichen? Wann muss zwingend ein ordentliches Bauverfahren durchgeführt werden? Oder ist für den Neuanstrich einer Liegenschaft ein Baugesuch einzureichen, wenn das alte Weiss mit einem Dunkelgrün mit gelben Streifen aufgepeppt werden soll? Wie verhält es sich mit dem Bau eines Hasenstalls unmittelbar an der Grundstücksgrenze? Braucht es für den geplanten, 180 Zentimeter hohen Sichtschutz das Einverständnis des Nachbarn?

Fragen über Fragen...

Hier hilft der von Ihnen betraute Architekt oder unser Bauamt weiter! Eine Beratung – mit Vorteil vor dem Einreichen des Baugesuchs! – bringt Klarheit über das Verfahren und einzuhaltende Vorschriften. Bei einem grossen Bauvorhaben, das im ordentlichen Verfahren durchzuführen ist, kann es sich sogar lohnen, das Projekt vorab mit uns zu besprechen. Melden Sie sich bei Bedarf bei unserem beauftragten Bausekretär Leo Rolli (Telefon 052 305 22 62).

Nicht immer läuft es gut. Einige Beispiele, die für alle Beteiligten Zusatzkosten und Zeitverlust zur Folge haben:

- Eine Baute wird ohne Einreichung eines Baugesuches erstellt oder angepasst. Dies bedeutet, dass nachträglich zwingend ein Gesuch einzureichen ist. Die Verfügung kann von «genehmigt ohne Auflagen» bis zu «ist zurückzubauen» reichen, falls das Vorhaben nicht gesetzeskonform ist.
- Das schriftliche Einverständnis der zu einem Rekurs berechtigten Nachbarn fehlt bei einem Gesuch, das im Anzeigeverfahren genehmigt werden konnte. Das Bauamt retourniert das Gesuch mit der Aufforderung, die Unterschriften der Nachbarn einzuholen – oder muss mangels Unterschriften der Nachbarn ein ordentliches und damit teureres Verfahren durchführen.

- Von Hand gezeichnete Skizzen können als Baugesuchsunterlagen nicht akzeptiert werden. Das gilt auch für Gesuche im Anzeigeverfahren. Den Handskizzen fehlt in der Regel die Genauigkeit. Arbeiten Sie mit einem Fachkundigen oder nutzen Sie eine Kopie eines existierenden Plans oder den GIS Browser des Kantons Zürich, um beispielsweise einen massstäblichen Grundriss oder eine Ansicht als Basis zu haben. In diesen kann dann auch von Hand ein Vorhaben korrekt vermasset eingetragen werden. Ein Lineal hilft da natürlich.

Weitere Beispiele, die Ärger und Verdruss bringen, könnten aufgelistet werden. Ich will Sie davon verschonen. Lassen Sie sich rechtzeitig von Fachkundigen beraten. Stecken Sie Ihre Energie in Ihre Ideen und nicht im Nachhinein in zusätzlichen Aufwand! Denn auch für das Bauen gilt: Der Teufel steckt im Detail.

Ich freue mich, in meinem Ressort Ihr zukünftiges Baugesuch zeitnah bearbeiten und genehmigen zu können.

Roberto Violi
Hochbauvorstand

Anpassungen Leuchtzeiten Strassenbeleuchtung

Im August werden die Leuchtzeiten der öffentlichen Strassenbeleuchtung in allen Ortsteilen von Andelfingen (Adlikon, Dätwil, Niederwil und Humlikon) an die bisherigen Leuchtzeiten von Andelfingen angepasst.

Demzufolge wird die Strassenbeleuchtung bei der Abenddämmerung eingeschaltet und um 01.00 Uhr abgestellt. Am Morgen, jeweils ab 05.00 Uhr, wird die Beleuchtung bis zur Morgendämmerung wieder einge-

schaltet. Diese Zeiten gelten auch an Wochenenden sowie an Feiertagen.

Ausgewählte Fussgänger- und Knotenpunkte im Ortsteil Andelfingen im Bereich des Bahnhofs bleiben weiterhin durchgehend beleuchtet.

Stefan Mettler
Stv. Gemeindeschreiber

(Foto: Katja Joho)



Stiftungsversammlung vom 7. Juni 2023

Den Bericht in der Andelfinger Zeitung über die Stiftungsversammlung hat Esther Kuhn mit «Sind Sie der Neue?» betitelt. Gemeint ist Lukas Roggensinger, der seit dem 1. Juni 2022 seine Arbeit als

Schlossgärtner ausübt. Im Vorprogramm berichtete er vor 65 aufmerksamen Besucherinnen und Besuchern über seine neue Aufgabe und die Erfahrungen im ersten Arbeitsjahr. Mit grossem Einsatz

und mit viel Liebe hat er die verschiedenen Arbeiten im Schlosspark ausgeführt und den Wechsel der Jahreszeiten erlebt. Für die Stiftungsversammlung hat er verschiedene Pflanzen und Gegenstände mitgebracht und die dazu gehörenden Erklärungen abgegeben. Alle Anwesenden waren sehr erfreut und haben die Ausführungen des neuen Schlossgärtners mit einem grossen Applaus verdankt.

An der anschliessenden Stiftungsversammlung haben die einzelnen Mitglieder des Stiftungsrats über die verschiedenen Ressorts berichtet. Speziell erwähnt wurden die gute finanzielle Situation beim Stiftungsvermögen und die geplanten Arbeiten des laufenden Unterhalts der verschiedenen Schlossgebäude. Der traditionelle Apéro hat die Anwesenden zum Verweilen und zum geselligen Austausch untereinander angehalten. Einmal mehr habe ich sehr viele Komplimente und Dankesworte für die Tätigkeit des Stiftungsrats und insbesondere des Schlossgärtners erhalten. Das macht grosse Freude und darum bleiben wir gemeinsam auf diesem Weg.

Ueli Frauenfelder

Präsident Stiftungsrat Schloss Andelfingen



(Foto: Till Andersen)

Vorschau Jahrmarkt

Am 8. November ist es wieder so weit, der Andelfinger Jahrmarkt findet statt. Für die Andelfinger und Andelfingerinnen, die hier aufgewachsen sind, war die Vorfreude besonders in der Schulzeit riesig, denn Andelfinger Jahrmarkt bedeutete schulfrei und immer ein grosses Erlebnis mit Kollegen. Mit den zusätzlichen Betriebsjahren wird zwar die Schule respektive die Arbeit nicht mehr ausgesetzt, doch trotzdem bleibt der Jahrmarkt ein Fixpunkt im Andelfinger Jahr. Es bietet sich die

Gelegenheit, für einen Abend den Alltag zu vergessen. Sei es beim Einkaufen von diversen auch lokalen Produkten, beim gemeinsamen Trinken von Glühwein und Essen eines «Spiesses» oder beim Ausklingen des Abends in einem Festzelt oder im Clubkeller. Zumindest für mich war mancher Arbeitsmorgen danach mit ein wenig Müdigkeit und Sprüchen von Arbeitskollegen «En Andelfinger halt» verbunden, doch bereut habe ich einen Besuch am Andelfinger Jahrmarkt bis heute noch nie.

In diesem Sinne freuen wir uns auch dieses Jahr auf einen gutbesuchten gutgelaunten Jahrmarkt und hoffentlich – im Gegensatz zum letzten Jahr – gutes Wetter.

Manuel Conrad



Die Dienstältesten

Beide stammen sie aus Weinländer Tälern. Der eine aus dem Stammertal, der andere aus dem Flaachtal. Gemeinsam ist ihnen ihr Job in Andelfingen. Dieses Jahr feiern Peter Böckli und Martin Keller ihr Dienstjubiläum.

Sie sind die beiden Dienstältesten in unseren Reihen. Seit 20 Jahren ist der Volkemer Martin Keller, seit 15 Jahren Peter Böckli aus Guntalingen für die Gemeinde Andelfingen tätig. Männer wie sie sind gefragt: Fachlich kompetent, überlegt im Vorgehen, arbeitsam, im Auftritt tadellos, ausgerüstet mit Humor und in aller Regel gut gelaunt. Tugenden, welche von den Ehefrauen der beiden wohl gleichermaßen geschätzt werden wie vom Arbeitgeber. Glücklicherweise, wer Männer wie sie hat! Für die Gemeinde arbeiten Martin Keller und Peter Böckli im Kommunaldienst. Zu jeder Jahreszeit sorgen sie in Adlikon, Andelfingen, Dätwil, Humlikon und Niederwil für gut unterhaltene Strassen und Wege, für funktionierende Kanäle und gepflegte Grünflächen. Sie kümmern sich um die Entsorgung verschiedenster Wertstoffe, eine saubere Umgebung, den Unterhalt von Gewässern und der Anlagen entlang der historischen Wasserkanäle durch Andelfingen. Vieles mehr aus dem breiten Betätigungsfeld der beiden liesse sich hier auflisten. Auf den Punkt gebracht aber: Die Herren Böckli und Keller schauen dafür, dass unsere Dörfer eine Gattung machen und die kommunale Infrastruktur funktioniert.

Auch als Arbeitskollegen werden die beiden geschätzt. Der Schalk und das herzliche Lachen des eher ruhigen Peter oder Martins Geschichten über seine drei offenen quirligen Mädchen erfrischen jede Runde. Man ist gerne mit Peter und Martin zusammen – bei der Arbeit, aber auch



(Foto: Martin Käser)

bei einem Feierabendbier oder einem Glas Wein. Zu den Dienstjubiläen gratulieren der Gemeinderat und die Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen Martin und Peter sehr herzlich. Für die hervorragende Arbeit und die langjährige Treue zu unse-

rer Gemeinde gebührt den beiden Jubilaren ein grosses Dankeschön!

Patrick Waespi
Gemeindeschreiber

Zäune: neue Vorschriften

Jede Art von Zaun stellt ein gewisses Hindernis und eine Verletzungsgefahr für Wildtiere dar. Der Kanton Zürich hat daher ein neues Merkblatt für landwirtschaftliche Einzäunungen ausserhalb der Bauzone herausgegeben. Es zeigt auf, welche Arten von Zäunen verboten oder bewilli-

gungspflichtig sind und welche zwingenden Vorgaben für Zäune bestehen. Alle Arten von Zäunen, ob ausserhalb oder innerhalb von Bauzonen, sind so zu gestalten und zu unterhalten, dass sie für Wildtiere keine erhöhte Verletzungsgefahr darstellen.

Auskunft erteilt das Amt für Landschaft und Natur, Fischerei- und Jagdverwaltung
Telefon 043 257 97 97, fjv@bd.zh.ch

Zum Merkblatt:
bit.ly/3OH2Ute

Redesign www.andelfingen.ch

Die Gemeinde Andelfingen hat ihren Webauftritt erneuert. Die Inhalte und Online-Dienste passen sich nun automatisch an die Bildschirmgrösse an. Kurz und praktisch auf dem Smartphone, bilderrich und attraktiv auf dem Computer. Die Website kommt in einem neuen Design daher und wurde inhaltlich überarbeitet. Alt und Jung sind dazu eingeladen, sich über das Gemeindeleben auf dem Laufenden zu halten und aktiv mitzuwirken.

Ob zuhause, unterwegs oder am Arbeitsplatz: Das Internet ist heute der Ort, wo wir uns informieren und Formalitäten erledigen wollen. Das gilt nicht nur fürs Shoppen und Reisen, sondern auch für Kontakte zur Gemeinde.

Technologisch auf dem neuesten Stand

Das beliebteste Gerät fürs Surfen ist für viele Menschen das Smartphone. Die Gemeinde Andelfingen hat auf diese Entwicklung reagiert: Um den Online-Service weiterhin auf höchstem Niveau anbieten zu können, hat die Gemeinde einen Technologiewechsel vorgenommen. Moderne Webauftritte passen heute ihren Inhalt an, je nachdem, auf welchem Gerät sie abgerufen werden. Die Gemeinde Andelfingen hat nun auf eine neue Softwareversion gewechselt, die ein solches dynamisches Verhalten unterstützt. Vom Online-Formular bis zum Abstimmungsarchiv: Jeder Inhalt wird auf Smartphones bis zu Grossbildschirmen jeweils passend dargestellt – so genanntes «responsives Design».

Der neue Webauftritt ist jetzt auch vollständig SSL-verschlüsselt. Zwar waren alle Seiten mit Eingabefeldern schon seit Langem verschlüsselt und damit datenschutzkonform. Doch nun sind auch normale Informationsseiten auf <https://www.andelfingen.ch> statt <http://www.andelfingen.ch> erreichbar.

Alltagsthemen statt Verwaltungsstruktur

Der Webauftritt www.andelfingen.ch wurde auch inhaltlich erneuert. Dabei orientiert er sich neu an der Erfahrungswelt der Benutzerinnen und Benutzer: Anstatt nach den Strukturen der Gemeindeverwaltung ist der Webauftritt neu nach alltagsorientierten Themen gegliedert.

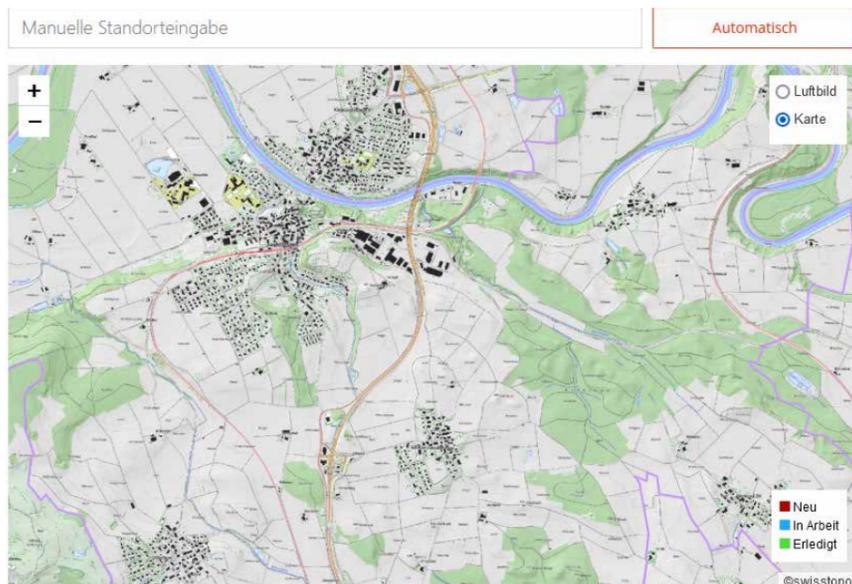
Das Informationsangebot wurde nicht nur neu gruppiert, sondern auch stark überarbeitet. Alle Verwaltungsabteilungen haben spezialisierte Informationen beigesteuert. Jede und jeder soll im Webangebot Antworten auf Gemeinde- und Verwaltungsfragen finden.

Mitwirken und mitgestalten: der I-Melder

Mit dem I-Melder (siehe Bild) bietet die Gemeinde Andelfingen der Bevölkerung einen einfachen und direkten Weg zur Meldung aller Art zur Infrastruktur im öffentlichen Raum. Als Meldeplattform dient eine Karte des Gemeindegebiets. Bei eingeschalteter GPS-Funktion (automatische Lokalisierung) öffnet sich diese am Standort der Benutzerin oder des Benutzers. Wer einen Schaden oder Vorschlag melden möchte, erkennt in der Karte, ob am betroffenen Standort bereits eine Meldung vorhanden ist. Wenn nicht, trägt er oder sie den Standort ein, wählt die Kategorie und beschreibt oder fotografiert das Problem. Nach der erfolgreichen Erfassung wird die Meldung durch die Gemeindeverwaltung bearbeitet und auf der Gemeindemelder-Karte öffentlich zur Ansicht freigegeben. Die Person, welche die Meldung erfasst hat, wird laufend über den Stand der Arbeiten informiert, bis es schlussendlich zur Lösung und zum Abschluss der Meldung kommt. Damit Sie sich vorstellen können was mit Meldungen gemeint ist, geben wir Ihnen nachfolgend ein paar Beispiele:

- Vandalismus, Graffiti (Schmierereien, Zerstörung von Gegenständen, Glasschäden etc.)
- Abfall (Littering, unsachgemässe Entsorgung, überfüllte Abfallbehälter etc.)
- Wasser (Brunnen, Hydranten, Bach etc.)
- Signalisation/Verkehrsschilder (fehlen, umgefallen, nicht ersichtlich etc.)
- Strassen, Trottoire, Wege (Löcher, Beschädigungen, lose Randsteine etc.)
- Grünflächen, Spiel-, Sportplatz (Unterhaltsarbeiten, Beschädigungen etc.)
- Neophyten, Gebüsch, Wald (zurückschneiden, Gefährdung, Sichtweiten)
- Diverses

Funktioniert eine Strassenleuchte nicht mehr? Ist Ihnen sonst etwas an der Strassenbeleuchtung aufgefallen? Über den



Link auf unserer Homepage nimmt die EKZ (Elektrizitätswerke des Kantons Zürich) gerne Ihre Meldung entgegen.

Veranstaltungen

Die Gemeindebibliothek, Kunst- und Kulturschaffende sowie Vereine laden Alt und Jung im Gemeindekalender zu ihren vielfältigen Veranstaltungen ein. Vereine sind dazu eingeladen, im Gemeinde-Webauftritt über sich und ihre Anlässe zu informieren. Aufgeschaltet werden nur Anlässe die im Gemeindegebiet von Andelfingen stattfinden (Andelfingen, Humlikon, Adlikon, Niederwil und Dätwil).

Bestellen und bezahlen mit wenigen Klicks

Neben Informationen bietet Andelfingen auch viele Dienstleistungen online an. Die Bevölkerung und Wirtschaft kann eine grosse Zahl von Dienstleistungen direkt online abwickeln: Eine Wohnsitzbestätigung oder ein Handlungsfähigkeitszeugnis bestellen, einen Hund an- oder abmelden, eine Bauabnahme beantragen oder ein Gastwirtschaftspatent bestellen und diese auch gleich online bezahlen: Dies alles und viel mehr lässt sich auf www.andelfingen.ch rund um die Uhr mit wenigen Klicks bequem und einfach erledigen.

Benutzerfreundlich verlinkt

Andelfingen setzt für den Webauftritt auf eine Software der Firma Innovative Web AG (i-web). Die Firma ist Gemeinde- und eGovernment-Spezialistin. Zu den Stärken der Software gehört, dass sie mit einem semantischen Netz hinterlegt ist: Der Webauftritt kennt in gewissem Sinn seine Inhalte. Er weiss zum Beispiel, welche Abteilung und welche Person für eine Gemeinde-Dienstleistung zuständig ist. Weil diese Information für die Benutzer/-innen wichtig ist, wird sie im Webauftritt überall angezeigt, wo das sinnvoll ist.

Der Vorteil für die Benutzerinnen und Benutzer: Die Inhalte sind auf verschiedensten Wegen intuitiv auffindbar. Zusammengehörige Inhalte sind miteinander verknüpft. Jede und jeder kann sich also auf seine eigene Art im Webauftritt vorwärtsklicken und gelangt zum gewünschten Ziel. Durch Symbole und

kurze Beschriftungen wird das Surfen zusätzlich vereinfacht.

News von der Gemeinde

Wer auf dem Laufenden bleiben will, abonniert unter „MyServices“ die Neuigkeiten, die Amtspublikationen oder den Veranstaltungskalender und lässt sich zum Beispiel an Entsorgungstermine erinnern.

Webauftritt noch im Aufbau

Neben den vielen und interessanten Neuerungen bleibt auch unsere Home-

page nicht gänzlich von Kinderkrankheiten verschont, weshalb wir Sie bitten, uns über fehlerhafte Funktionen auf der Homepage zu informieren. Vereinzelt Neuerungen, Inhalte und Bildmaterialien werden laufend auf der Homepage ergänzt und verbessert.

Nun wünschen wir Ihnen viel Freude beim Surfen auf der neu gestalteten Homepage.

Stefan Bänziger
Leiter Sicherheit und Gesellschaft

The poster features a blue background with a white and yellow wavy pattern representing algae. At the top left is the logo of the Canton of Zurich Health Directorate (Kanton Zürich Gesundheitsdirektion Baudirektion). The main title is 'Achten Sie auf Blaualgen' in large white letters. Below the title is a warning: 'Blaualgen kommen natürlicherweise in allen Gewässern vor. Sie können giftige Stoffe abgeben.' The poster lists recommendations for people and dogs, and things to avoid. At the bottom right is a QR code and the website 'zh.ch/blaaalgen'. The date 'Mai 2022' is printed vertically on the right edge.

Kanton Zürich
Gesundheitsdirektion
Baudirektion

Achten Sie auf Blaualgen

Blaualgen kommen natürlicherweise in allen Gewässern vor. Sie können giftige Stoffe abgeben.

Wir empfehlen für Menschen und Hunde:

- + Nur in klarem Wasser schwimmen und baden
- + Hunde nur klares Wasser trinken lassen

– Meiden Sie:

- Ansammlungen von Algen
- trübes und verfärbtes Wasser
- Stellen, wo sich Flocken, Schlieren oder ein schmieriger Film auf dem Wasser bilden

Mehr Informationen und Bilder von Blaualgen:
zh.ch/blaaalgen

Mai 2022

Was wächst da im Wald?

Die Pilzkontrolle Andelfingen ist in neuen Händen: Bea Küng und Nicole Hollenstein empfangen Sammlerinnen und Sammler aus unserer Gemeinde. Für Interessierte bieten sie am 30. September eine Lernexkursion an.

Der Korb ist voll, eigentlich kenne ich alle Pilze: Steinpilze, ein Parasol und sonst Eierschwämmchen. Aber ich bin unsicher: Habe ich es wirklich im Griff? Hat sich kein ungewollter Doppelgänger eingeschlichen? Da ist ein Besuch im Wöschhüsli in Andelfingen angezeigt. Dort warten die neuen Pilzkontrolleurinnen darauf, die gesammelten Werke zu bestimmen.

Bea Küng kommt ursprünglich aus dem Glarnerland und ist als HR-Fachfrau tätig. «Meine Grossmutter hat mein Interesse an der Natur bereits in meiner Kindheit geweckt», erinnert sie sich. «Ihr Wissen über Bäume, Kräuter, Pilze und alles andere, was die Natur ausmacht, hat mich immer fasziniert.» Das erste Mal bewusst «Pilze sammeln» war sie mit ihrem Lebenspartner und ihren Jungs im Schwarzwald. Da hatte sie noch keine Ahnung, ihr Partner aber hat das Sammeln schon von Kindesbeinen an von seinen Eltern gelernt. Und prompt fand der Pilzkontrolleur im Korb den einen oder anderen ungeniessbaren Pilz. Doch da hatte sie das Pilzvirus bereits befallen. Bea Küng begann mit dem Sammeln der gängigen Spätsommer- und

Der Gemeine Riesenschirmling oder Parasol (Macrolepiota procera) ist eine Pilzart aus der Familie der Champignonverwandten (Agaricaceae). (Foto: Nicole Hollenstein)



Herbstpilze und besuchte Exkursionen, nahm immer einen oder zwei unbekannte Pilze zur Kontrolle mit, um zu lernen. Dann besuchte sie im Embrachertal über mehrere Jahre einen Kurs und lernte, die Pilze mit Buch, Lupe und Messer zu bestimmen. «Aber auch das war mir zu wenig und so wurde ich im Verein für Pilzkunde Winterthur Mitglied, wo ich heute als Pilzbestimmerin und Vorstandsmitglied aktiv bin. So konnte ich an den wöchentlichen Pilzbestimmungsabenden teilnehmen und lernen.» Ausserdem besuchte sie einige Kurse im Schwarzwald bei der Pilzlehrschule Hornberg.

Der lange Weg zur Pilzkontrolleurin

Als dann ihr Pilzkontrolleur eine Nachfolge suchte, kam ihr der Gedanke, selbst Kontrolleurin zu werden. Nicht ganz so einfach, wie sie feststellte, steckt doch sehr viel Wissen und Erfahrung dahinter. Und so machte sie erste Gehversuche bei der Pilzkontrolle in Kloten und in Andelfingen beim bisherigen Pilzkontrolleur Alois Schwab.

Schon als kleines Kind bin ich mit meinem Papa und der Familie in die Pilze gegangen. Damals als reine Speisepilzjäger, vor allem Parasole, welche beinahe so gross waren wie ich.

Ihre Kollegin Nicole Hollenstein bezeichnet sich als Natur- und Tierliebhaberin mit Vorliebe für das Pilzreich. «Ich streife gerne durch die Wälder und Wiesen, entlang von Flüssen. Schon als kleines Kind bin ich mit meinem Papa und der Familie in die Pilze gegangen. Damals als reine Speisepilzjäger, vor allem Parasole, welche beinahe so gross waren wie ich.»



Bea Küng und Nicole Hollenstein bestimmen im Wöschhüsli die vorbeigebrachten Pilze.

(Foto: Katja Joho)

Vor fünf Jahren dann erfasste sie das Pilzfieber. «Diese bunte, teils verborgene Welt liess mein Staunen wachsen.» Der Verein für Pilzkunde Winterthur nahm sie herzlich auf, sie wurde in den Vorstand gewählt und nahm die Prüfung zur Pilzkontrolleurin ins Visier. Dort lernte sie Bea Küng kennen.

2022 schliesslich intensivierten die beiden ihre Vorbereitungen, unterstützt von Obmann Romano De Marchi und Alois Schwab, ebenfalls Pilzbestimmer im Pilzverein Winterthur und dem ganzen Verein, der fleissig Übungsmaterial für die beiden sammelte.

Und so hatten sie sich genug Wissen angeeignet, um 2022 die Prüfungswoche der Vereinigung amtlicher Pilzkontrolleure der Schweiz Vapko zu besuchen. In dieser Woche wurden sie unterrichtet, nahmen an Vorträgen teil, waren täglich im Pilzkeller und wurden an verschiedenen Tagen geprüft. Und sie bestanden alle fünf Teilprüfungen: Giftpilze, Toxikologie und Ökologie, Lebensmittelrecht, Korbkontrolle und Artenkenntnis. Mit dem Ausweis in der Tasche entschieden sie sich, gemeinsam die Pilzkontrolle in Andelfingen zu übernehmen.

Im September ist Pilzmonat

Und die Hochsaison steht bereits vor der Tür: Am meisten zu tun haben die Kontrolleurinnen im September. Vorher ist es meist zu heiss und zu trocken für die Pilze. Je später der Herbst, desto mehr Pilze in den Körben, die nicht essbar oder sogar giftig sind. Ab November hat es kaum mehr essbare Pilze im Wald, weshalb die Pilzkontrolle auch nur noch auf Abruf zur Verfügung steht.

Tendenziell nimmt die Zahl der Pilzsammlerinnen zu – Leute interessieren sich immer mehr für die Natur und/oder Nachhaltigkeit. Wie das Kantonale Labor Zürich mitteilte, wurden im 2022 über 8000 Pilzkontrollen durchgeführt. «Wir haben letztes Jahr einige Pilze entsorgen müssen», erinnert sich Bea Küng, «oft zu alte Speisepilze, ungeniessbare Arten und bisweilen auch einige Giftpilze.»

Wird es ein gutes Pilzjahr?

«Einige schöne Funde gab es bereits in diesem Jahr», meint Nicole Hollenstein. «Angefangen mit Winterpilzen wie Austernseitlinge, Judasohren und Samtfussrüblinge, im Frühjahr, wenn auch eher spät dann die Morcheln und dann Sommersteinpilze.» Juni und Anfang Juli war es dann zu trocken und zu warm. Doch es

Der Gemeine Steinpilz (Boletus edulis) ist einer der beliebtesten Speisepilze. (Foto: Katja Joho)



Der Fliegenpilz (Amanita muscaria) ist eine giftige Pilzart aus der Familie der Wulstlingsverwandten. Die Fruchtkörper erscheinen in Mitteleuropa hauptsächlich von Juli bis Oktober. (Foto: Katja Joho)

folgte mehr Regen und somit kann es gut sein, dass es doch noch ein gutes Pilzjahr wird.

Was muss ich beim Sammeln beachten?

Auch einmal interessiert, sich im Wald auf die Suche zu machen? Dann gilt es zuerst, dass keine Plastiktaschen verwendet werden sollen, da die Pilze dadurch schneller verderben können. Das Pilz-Eiweiss beginnt sich innert kurzer Zeit zu zersetzen und es kann zu einer unechten Pilzvergiftung kommen. Also besser einen Korb verwenden. Wer einen Speisepilz findet, kann ihn vorsichtig aus dem Boden drehen. Dabei gilt es zu beachten, das Pilzgeflecht darunter nicht zu verletzen. Darum die Stelle zudecken, so wächst der Pilz im Jahr darauf möglicherweise wieder am gleichen Ort. Die Pilze müssen ausserdem ganz sein und alte Pilze soll man stehen lassen.

Korb gefüllt? Dann heisst die nächste Station Pilzkontrolle. Bitte die Pilze bereits nach Sorten getrennt präsentieren. Bei unbekanntem Arten können ein bis zwei Exemplare pro Art mitgebracht werden, es sollen aber nicht mehr als drei unbekannte Pilzarten pro Kontrolle sein. Wer Pilze sammeln will, sollte sich vorbereiten. Ein neueres Bestimmungsbuch für unterwegs ist sinnvoll, von der Nutzung von Apps wird derzeit noch abgeraten.

Katja Joho

Pilzkontrolle

Geöffnet Sonntag, 13. August bis Sonntag, 29. Oktober, jeweils:

Mittwoch	17.00 – 18.30 Uhr
Samstag	17.00 – 18.30 Uhr
Sonntag	17.00 – 18.30 Uhr

Eine Anmeldung für die Pilzkontrolle ist nicht notwendig. Für Einwohner von angeschlossenen Gemeinden ist die Pilzkontrolle gratis, für alle Anderen beträgt der Unkostenbeitrag 5 Fr. pro Kontrolle (max. 2 kg Pilze). Wir bitten Sie, die Pilze nach Arten sortiert der Pilzkontrolle vorzulegen. Und denken Sie daran, im Kt. Zürich ist es nicht erlaubt, unbekannte Pilze zu ernten. Im Sinne des «Neu-Kennenlernens» von Pilzen darf man aber 1–3 Exemplare von maximal drei Arten mitbringen. Es gilt zudem immer eine Sammelbeschränkung von 1 Kilo pro Tag und Person.

Während der Schonzeit (im Kanton Zürich 1. – 10. des Monats) ist die Pilzkontrollstelle Andelfingen geschlossen. Bitte Pilze dann dort kontrollieren lassen, wo Sie sie gepflückt haben.

*Kontakt Pilzkontrolle: Wöschhüsli
Obermühlestrasse 13, Andelfingen
Telefon 079 277 47 27*

Heute: Auf den Knechtslohn folgt die Krankenkassenprämie

1860 arbeite in der Schweiz jeder Zweite in der Landwirtschaft. Heute nur noch 2,3 Prozent der Erwerbstätigen. Der Wandel zur Dienstleistungsgesellschaft hat auch die Forderungsgründe stark verändert.

Die Frage, welche Forderungen die am häufigsten betrieben sind, ist schnell beantwortet: Die Prämien der Krankenversicherungen. Mit einem respektablen Abstand folgen nach ihnen alle Arten von staatlichen Forderungen wie Staats- und Gemeindesteuern, Direkte Bundessteuern, Mehrwertsteuern sowie Bussen des ZVV, der SBB oder des Stadtrichter- oder des Statthalteramtes. Um den letzten Platz auf dem Podest duellieren sich die Unterhaltszahlungen aus aufgelösten Ehen mit den Forderungen aus Kreditgeschäften aller Art – Konsumkredite und Kreditkartengeschäfte sowie Kontoüberzüge.

Der Blick zurück zeigt, dass sich der Wandel in der Gesellschaft auch an den Forderungsgründen ablesen lässt.

Der Blick zurück zeigt, dass sich der Wandel in der Gesellschaft auch an den Forderungsgründen ablesen lässt. Das Schuldbetriebs- und Konkursgesetz (SchKG) existiert seit dem 1. Januar 1892 und feierte im Jahr 2022 seinen 130. Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch nachträglich!

Tätigkeiten verschieben sich in andere Sektoren

Das Bundesamt für Statistik weist für das Jahr 1888 aus, dass 40,6 Prozent der erwerbstätigen Bevölkerung im sekundären Wirtschaftssektor, der produzierenden Industrie also, arbeiteten. 37,4 Prozent waren in der Landwirtschaft beschäftigt und nur 22 Prozent im Dienstleistungsbereich. Für das Jahr 1892, in welchem das SchKG in Kraft trat, existieren keine Aufzeichnungen oder Akten, die zum Vergleich herangezogen werden könnten. In den späten 1930er

Jahren, also im Vorlauf zum 2. Weltkrieg, waren 43,7 Prozent der Erwerbstätigen im produzierenden Sektor tätig, 21,3 Prozent in der Landwirtschaft und bereits 35 Prozent im Dienstleistungssektor.

Die ältesten Akten im Archiv des Betriebskreises Andelfingen datieren aus den späten 1930er Jahren. Vielen Dank an dieser Stelle an diejenigen Gemeinden, welche diese Akten, die teilweise bereits vor vier Generationen hätten entsorgt werden können, für die Nachwelt erhalten haben.

Betriebung wegen Leihfässern

In einem der ältesten Betriebsbegehren im Archiv wird ein Herr J. E. aus T am 24. 09. 1936 dafür betrieben, dass er beim Umzug seines Bauernhofes aus dem Kanton Thurgau nach T. «die Leihfässer Nr. 379 à 174 Liter und Nr. 442 à 114 Liter» mitgenommen habe. Der Inventarwert der beiden Fässer betrug 160 Franken. Einem Betriebsbegehren vom 19. 10. 1936 entnehmen wir, dass Frau H. aus T. einen «Kaufvertrag über ein Buch zur Kräuterheilkunde» bestellt und nicht bezahlt haben soll. Am 18. 11. 1938 schliesslich wurde Herr F., ebenfalls aus T., dafür betrieben, dass er den «Knechtslohn für Erntearbeiten» nicht entrichtet hat. Als Notiz sei angemerkt, dass Herr F. in seinem Rechtsvorschlag ausführte, den Lohn zu entrichten, «sobald der Käufer der Ernte diese bezahlt hat». Es ist nicht überliefert, ob und wann das passiert ist.

Das Schuldbetriebs- und Konkursgesetz wurde auf den 1. Januar 1997 das letzte Mal komplett überarbeitet. Damals arbeiteten noch 4,4 Prozent der Erwerbstätigen in der Landwirtschaft, 25,5 Prozent im produzierenden 2. Sektor und bereits 70,1 Prozent in den Dienstleistungsbranchen. Diese Verschiebungen – weg aus der Landwirtschaft und der Produktion hin zur Dienstleistungsgesellschaft – verbunden mit der Einführung des Krankenkassen-Obligatoriums im Jahr 1996 – brachten auch Veränderungen

mit sich, was die unbezahlten Rechnungen angeht. Leihfässer und Knechtslöhne spielen im heutigen Wirtschaftskreislauf keine tragenden Rollen mehr und sind aus den Forderungsgründen verschwunden. Auch Forderungen aus dem 2. Wirtschaftssektor sind keine nennenswerten Größen mehr. Hartnäckig hingegen halten sich Steuern und Abgaben aller Art. Die zunehmende Mobilität der Bevölkerung mit teilweise langen (und teuren) Arbeitswegen brachte es mit sich, dass Bussen aller Art entstanden. Nicht immer wurden und werden diese bezahlt. Unser Knecht aus dem Jahr 1938 wohnte noch an seinem Arbeitsort – Tickets für Zug und Bus oder Bussen für zu schnelles Fahren waren kein Thema.

Statistik zeigt den Wandel auf

Der Wandel in der Gesellschaft lässt sich überall ablesen und beobachten. Ein Blick in die vermeintlich langweiligen Zahlen und Kurven der Statistiker ist spannender, als man manchmal glauben mag. Auch aktuelle Probleme lassen sich so erklären. Der Fachkräftemangel bei den Handwerkern beispielsweise. Seit dem Jahr 2000 ist rund jeder fünfte Job im sekundären Wirtschaftssektor verschwunden. Wird nun aber mehr gebaut oder in der Industrie Produkte «Made in Switzerland» nachgefragt, dann fehlen diese 20 Prozent Fachkräfte. Es lohnt sich, in zehn Jahren wieder einen Blick auf diese Zahlen zu werfen und zu schauen, ob der Fachkräftemangel statistisch Spuren hinterlassen hat oder nicht.

*Roland Eggenberger
Betriebsbeamter*

Sporttag Unterstufe (1.–3. Klasse)

Der Sporttag fand bei schönstem Sommerwetter auf der Schulanlage Zielacker statt. Schon früh morgens herrschte emsiges Treiben rund ums Schulhaus in Kleinandelfingen. Nach 8.00 Uhr versammelten sich 20 Helfer und Helferinnen auf dem Schulareal. Die acht Posten wurden fertig eingerichtet und schon trafen die ersten Kinder ein. Die Andelfinger Unterstufe spazierte durch die Thurbrücke zum Schulhaus Zielacker.

Nach einem lustigen Aufwärmen verteilten sich alle 150 Kinder in 16 Gruppen. Die ersten vier Postenarbeiten wurden gestartet: «Weit werfen – schnell rennen – oft hüpfen – sorgfältig transportieren». Nach der verdienten Pause standen die nächsten vier Posten auf dem Programm: «schnell hüpfen – sich flink bewegen – exakt zielen – hoch bauen». Es wurde viel gelacht, gejubelt und angefeuert. Endlich war alles Material weggeräumt und die Rangliste erstellt. Alle



Kinder warteten gespannt auf die Rangverkündigung. Die Gruppe Haie sammelten am meisten Punkte vor den Papegeien und den Eisbären. Vor 12.00 Uhr machten sich alle Kinder mit einem verdienten Lollipop auf den Heimweg.

Ein herzliches Dankeschön allen Helfern, Lehrpersonen und dem Hausdienst.

*Annemarie Wegmann
Fachlehrperson*

Sporttag der Mittelstufe (4.–6. Klasse)

Der diesjährige Leichtathletik-Sporttag der Mittelstufe war ein voller Erfolg. Mit viel Spass, Teamgeist und sportlichem Ehrgeiz fanden sich die Schülerinnen und Schüler auf dem Sportplatz ein, um in verschiedenen Disziplinen ihr Können unter Beweis zu stellen.

Die Schülerinnen und Schüler hatten die Möglichkeit, an verschiedenen Wettbewerben teilzunehmen, darunter waren Sprint, Weitsprung, Hochsprung, Weitwurf, Ausdauerlauf, Seilhüpfen und ein Basketballslalom. Jede Disziplin war so gestaltet, dass die Kinder ihre individuellen Fähigkeiten und Talente zeigen konnten. Während die einen in den Sprints um die Wette rannten, versuchten sich andere im Hochsprung oder Weitsprung und kämpften um neue persönliche Bestleistungen. Der Sporttag bot den Schülerinnen und Schülern nicht nur die Gelegenheit, ihre sportlichen Fähigkeiten zu verbessern, sondern förderte auch den Teamgeist. Die Schülerinnen und Schüler feuerten einander an und jubelten, wenn jemand eine persönliche Bestleistung erzielte oder ein spannendes Rennen gewann. Es war schön zu sehen, wie sie sich gegenseitig unterstützten und anspornten,

unabhängig davon, welches Ergebnis sie erzielten. Am Ende des Tages versammelten sich alle Schülerinnen und Schüler, Lehrer und Eltern auf dem Schulhausplatz, um die Siegerinnen und Sieger zu ehren. Die Kinder sassen gespannt da und die besten Sportlerinnen und Sportler wurden mit Medaillen ausgezeichnet. Doch der Fokus lag nicht nur auf den Gewinnern, sondern

darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler ihr Bestes gegeben hatten und stolz auf ihre Leistungen sein konnten. Der Sporttag war ein Tag voller sportlicher Herausforderungen und Spass.

*Patrick Rügsegger
Klassenlehrperson Kleinandelfingen*

(Fotos: zvg)



Generationen im Klassenzimmer – Jassen mit Senioren

An drei Nachmittagen im Mai und Juni haben wir, die 6. Klasse aus Andelfingen, in Vierer-Gruppen gejasst. Dabei wurden wir von sieben Jassprofis unterstützt. Möglich gemacht hat dies die Migros mit ihrem Kulturprozent Generationen-Jass-Projekt. Herzlichen Dank.

Bereits in der 4. und 5. Klasse hatten wir im Rahmen des Faches Religion, Kultur und Ethik das Jassen kennengelernt. Damals lag der Schwerpunkt beim Kennenlernen der Kartenfarben und -werte. Dieses Mal galt der Fokus dem Schieberjassen. Die Jassnachmittage in Begleitung der freiwilligen Seniorenjasser waren für alle Kinder sehr lehrreich. Konnte doch so der eine oder andere Jasstipp weitergegeben werden, was an den folgenden Aussagen der Schülerinnen und Schüler unschwer zu erkennen ist:

«Es hatte sehr viel Spass gemacht zu jassen. Wir haben gelernt, wann man welche Karte spielen sollte.»

«Manchmal war es anstrengend, weil man sich vieles merken sollte. Dann konnten wir uns nicht mehr konzentrieren und eine kurze Pause war hilfreich.»

«Ich fand die Jassnachmittage sehr lehrreich. Zum Beispiel habe ich gelernt, dass



(Fotos: zvg)

ich die Sieben bei Uneufe noch behalten soll.»

«Mir hat gefallen, dass wir verschiedene Varianten (Uneufe, Obeabe, Trumpf) spielen konnten und dass ich jetzt neue Taktiken kenne.»

«Die Gruppen waren sehr cool und unser Senior sehr geduldig.»

«Neu für mich war das Schreiben der Punkte auf der Jasstafel. Es wurde uns sehr gut erklärt, wie wir diese übersichtlich aufschreiben konnten.»

«Es war ein sehr tolles Projekt.»

Daniel Schwarz, 6. Klasse Andelfingen



Neues Schulprogramm

Für die Schuljahre 2023–2026 hat die Primarschule Andelfingen die pädagogischen Schwerpunkte definiert und Wege und Mittel beschrieben, wie diese umgesetzt werden.

Unser Anspruch: Schule ist lernen und verstehen, Schule ist sich wohl und zugehörig fühlen. Eine gute Schule gestaltet dank guten Lehrpersonen **guten Unterricht**. Diese Kernkompetenz entwickeln wir permanent weiter, thematisieren im neuen Schulprogramm aber auch den vermehrten Einbezug der Elternmitwirkung. Wie jede «Firma» benötigt auch eine **moderne Schule** eine strategische Planung. Im Mittelpunkt der Zielsetzungen stehen dabei **pädagogische Fragestellungen**: Wie lässt sich die Unterrichtsqualität weiter steigern? Wie lässt sich Lernen auf die unterschiedlichen Fähigkeiten und Bedürfnisse der einzelnen Kinder ausrichten?

Unser Profil: Unser neues Schulprogramm schärft das Profil der Primarschule Andelfingen weiter. Wir sind eine Schule mit fortschrittlichen Kompetenzen im **digitalisierten Unterricht** und mit hohen Qualitätsstandards bei der integrativen und der **sonderpädagogischen Unterstützung** einzelner Kinder.

Wir möchten eine Schule bleiben, welche dank ihrer Ausrichtung, Qualitätsansprüchen und Arbeitsbedingungen attraktiv auf dem (trockenen) Lehrpersonenmarkt ist.

Dynamische Struktur: Wir haben uns für ein **agiles Schulprogramm** entschieden, welches in einem sich jährlich fortschreibenden Prozess **Themen, Ziele und Massnahmen** festlegt und stetig verfeinert.

Die Struktur unseres Schulprogramms richtet ihren Fokus auf die jährliche Umsetzung von Entwicklungszielen in den beiden Bereichen **Pädagogik** und **Organisation**. Guter Unterricht kann sich nur dank pädagogischem Diskurs und dank einem einwandfrei funktionierenden Schulbetrieb entfalten.

Partizipativer Prozess: Das Schulprogramm ist in der **Steuergruppe** in enger Zusammenarbeit zwischen Schulleitung und vom Kollegium gewählten Stufenleitungen entstanden. Ideen, Meinungen und Haltungen jeder einzelnen Lehr-

person konnten in den **pädagogischen Teams** diskutiert und abgewogen werden und fanden auf diesem Weg Aufnahme ins Schulprogramm. Die Schulkonferenz (Gremium aller Lehrpersonen) hat das **Schulprogramm** zuhanden der Schulpflege **einstimmig verabschiedet**, welche das Schulprogramm in letzter Instanz abgenommen hat.

Entwicklungsfelder 2023/2024

Überfachliche Kompetenzen: Mit dem Lehrplan 21 stehen die überfachlichen Kompetenzen gleichwertig neben den fachlichen Kompetenzen. Ein Fokus liegt dabei beim Aufbau von Lernstrategien und Arbeitstechniken.

Wir entwickeln eine gemeinsame Haltung und treffen verbindliche Absprachen für die zielgerichtete Förderung und den systematischen Aufbau der überfachlichen Kompetenzen während der ganzen Primarschulzeit.

Fusion: An der Urnenabstimmung vom 28. November 2021 wurde die Schulgemeindefusion AHA vom Souverän deutlich angenommen.

Die bereits angelaufenen Zusammenschrittsschritte sowie die damit verbundenen personellen, betriebskulturellen und organisatorischen Fragestellungen werden in einem rollenden Prozess von den zuständigen Funktionsträgern bearbeitet und geklärt.

Entwicklungsfelder 2024/2025

Elternarbeit: Die Eltern sind die wichtigsten Partner der Schule und eine gute Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus ist zentral für das Lernen und für die Entwicklung der Kinder.

Wir beleuchten und optimieren die Zusammenarbeit in den Bereichen Kommunikation, Konfliktsituationen und Elternmitwirkung. Dabei beachten wir die drei Ebenen Schule – Klasse – Kind. Als Schule unterstützen wir die Weiterentwicklung des Elternforums.

Lern- und Arbeitsort Schule: Unter diesem Titel werden wir das Lernen, das

(Zusammen-)Arbeiten und das Zusammenleben an unserer Schule in den Fokus nehmen und Schwerpunkte bei der Partizipation der Kinder, bei deren Gesundheitsförderung und bei der Förderung der sozialen Kompetenzen setzen.

Wir setzen uns für eine gesunde Schule ein, welche Arbeits- und Freizeiträume trennt; für Kinder und für Mitarbeitende. Wir setzen uns für eine Schule ein, welche bei schwierigen Situationen hinschaut, anspricht und handelt. Erfolgreiches Lernen und Arbeiten soll an einem Ort stattfinden, wo man sich wohlfühlt.

Entwicklungsfelder 2025/2026

Erkenntnisse aus der Auseinandersetzung mit anderen Schulmodellen: Lernen und Pädagogik sind im steten Wandel. Jedes Kind hat das Urbedürfnis, sich zu entfalten und zu lernen, wenn dieses Lernen von ihm als sinnvoll erlebt wird. Ziel ist es immer, dass alle Schülerinnen und Schüler individuell gefördert werden können.

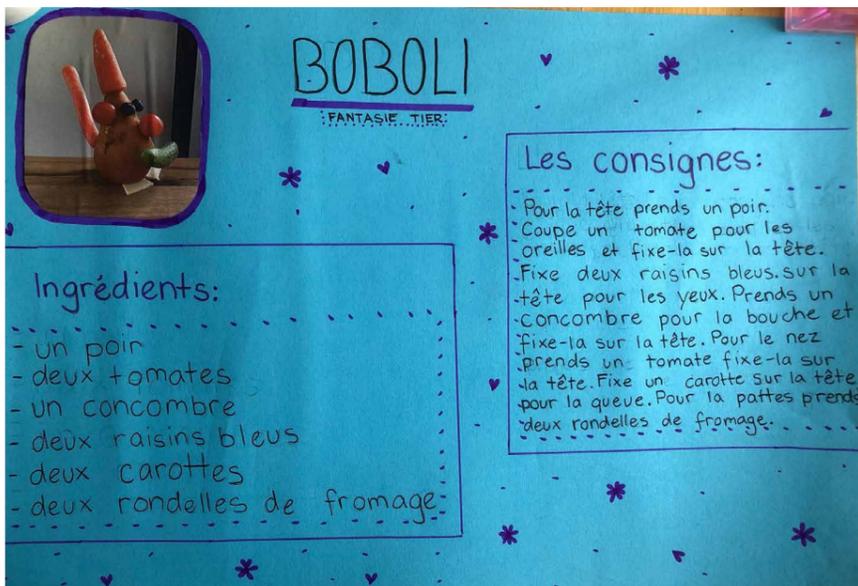
Unsere Schule soll dem gerecht werden, indem wir verschiedene Schulmodelle offen prüfen und überlegen, welche Teile dieser Unterrichtssettings eine Bereicherung für unsere Schule darstellen könnten. Pädagogische Fragestellungen stehen stets im Zentrum.

Umgang mit (eigenen) Ressourcen: Unsere Schule möchte eine Schule sein, welche der Gesundheit und der psychischen Widerstandskraft (Resilienz) von Lehrpersonen Beachtung schenkt und diese stärkt. Gleiches gilt auch für die uns anvertrauten Lernenden.

Als Schule sind uns weiterhin ein wertschätzender und respektvoller Umgang, eine beziehungsstarke Zusammenarbeit, eine konstruktive Konflikt- und Streitkultur, eine angstfreie Arbeitsatmosphäre, eine sinnstiftende Arbeit und partizipative Mitgestaltungsmöglichkeiten wichtig.

Detailliertes Schulprogramm im Download-Bereich der Website www.primarschule-andelfingen.ch

Handlungsorientierter Französischunterricht



Französisch ist eine unserer vier Landessprachen sowie eine der meistgesprochenen Sprachen der Welt. Frankreich ist unser direkter Nachbar und die französische Sprache sowie Kultur sind eng mit unserer Geschichte und Kultur verbunden. Auch bei uns im Kanton Zürich wird ab der 5. Klasse Französisch unterrichtet. Im Zentrum des Unterrichts steht die Sprechkompetenz, denn Sprachen lernen bedeutet vor allem kommunizieren können.

Im Rahmen des handlungsorientierten Fremdsprachenunterrichts lösen am Ende jeder Einheit die Schülerinnen und Schüler eine Abschlussarbeit, eine sogenannte «tâche». Diese Abschlussarbeit gibt ihnen die Möglichkeit, das Gelernte in einem praktischen Kontext anzuwenden.

Die Vorarbeit zur vierten Abschlussarbeit bestand darin, dass die Schülerinnen und Schüler sich gegenseitig mündliche Anweisungen geben mussten, ein Knetmonster herzustellen. Als Abschlussarbeit mussten sie dann ein Gesicht oder ein Tier aus Lebensmitteln kreieren. Mit einem Foto dieser Kreation und der Zutatenliste und den Anweisungen, wie das Gesicht hergestellt werden kann, gestalteten die Schülerinnen und Schüler ein Plakat. Les voilà!

Ursula Huber
Klasse 5a Zielacker, Fachlehrperson

(Fotos: zvg)

Bewährtes fortführen, Neues entwickeln

Die Bibliothek ist in den Gemeinden Andelfingen und Kleinandelfingen eine der letzten öffentlichen Institutionen und kann für die Identität der einzelnen Ortsteile wichtig sein. Identitätsstiftend wirkt ein öffentlicher Ort aber nur, wenn er genutzt und mit Leben gefüllt ist.

Entsprechend laden wir alle Bewohnenden zu den Veranstaltungen ein.

Buchempfehlungen der Bibliothek Andelfingen

Noch mehr Gärten des Grauens

Sachbuch von Ulf Soltau



Nach dem Bestseller «Gärten des Grauens» versammelt Ulf Soltau in seinem zweiten Buch die pittoresksten Grausamkeiten der Garten-

kultur: von flussimitierenden Dekosteinen über ausgemusterte Schleich-Zoos bis hin zur glyphosatgesättigten Todeszone. Auch Fragen zu persönlicher Gestaltung und Zumutbarkeit für Nachbarschaft und Natur regen zu Diskussionen an. Was ist in dem von uns Menschen gemachten Klimawandel noch erlaubt? Können wir persönliche Vorlieben über das Wohl der Artenvielfalt stellen? Ein Buch, lustig, beängstigend und so real! Und wer nicht genug davon hat – es gibt auch noch «Gärten des Grauens – die Weihnachtседition».

Hinter der Hecke die Welt

Roman von Gianna Molinari

Ein Dorf hat Angst vor dem Verschwinden. Deshalb trifft es Massnahmen: Die bei den Touristinnen und Touristen beliebte Hecke wird gehegt und gepflegt, der Stand der Dorfkasse wird regelmässig überprüft. Vor allem aber kümmert man sich um Pina und Lobo, denn die Kinder sind die Zukunft des Dorfes. Doch Pina und Lobo wachsen schon lange nicht mehr. Während das Dorf auf die Wachstumschübe der Kinder wartet, beobachtet Pina



Die Kinder von Beauvallon in den 1940er-Jahren überlebten. Im Auftrag ihres Freiburger Radiosenders reist die Moderatorin Agnes 1965 in einen kleinen französischen Ort, wo im Zweiten Weltkrieg mehr als tausend Flüchtlinge Schutz fanden. Darunter viele jüdische Kinder, die in der Schule Beauvallon von den mutigen Dorfbewohnern versteckt wurden. Könnte auch Agnes' Freundin Lily überlebt haben, von der seit zwanzig Jahren jede Spur fehlt? Agnes' Recherche wird zu einer aufwühlenden Reise in die Vergangenheit, die sie mit der Macht des Schweigens und einem Versprechen von einst konfrontiert.

Mutter in der Arktis, wie das Eis schmilzt und Grenzen sich verschieben.

Gianna Molinari legt ein eindrucksvolles Porträt über die wechselseitige Durchdringung von Natur und Kultur vor, das unsere Vorstellungen von Wachstum und Stillstand hinterfragt und dabei ebenso viel poetische wie politische Kraft entfaltet.

Die Kinder von Beauvallon

Ein Roman von Bettina Storks

Akribisch recherchiert und packend erzählt: Ein historischer Roman, der auf wahren Begebenheiten beruht. Über den Mut zum Widerstand und die Rettung vieler jüdischer Kinder, die in der Schule Beau-



vallon in den 1940er-Jahren überlebten. Im Auftrag ihres Freiburger Radiosenders reist die Moderatorin Agnes 1965 in einen kleinen französischen Ort, wo im Zweiten Weltkrieg mehr als tausend Flüchtlinge Schutz fanden. Darunter viele jüdische Kinder, die in der Schule Beauvallon von den mutigen Dorfbewohnern versteckt wurden. Könnte auch Agnes' Freundin Lily überlebt haben, von der seit zwanzig Jahren jede Spur fehlt? Agnes' Recherche wird zu einer aufwühlenden Reise in die Vergangenheit, die sie mit der Macht des Schweigens und einem Versprechen von einst konfrontiert.

Alle Neuerscheinungen der Bibliothek auf:
www.bibliothek-zh.ch/Andelfingen

In den Herbstferien vom 9. bis 20. Oktober ist die Bibliothek am Mittwoch, Freitag und Samstag offen.

Rita Schneider

Veranstaltungen

Mittwoch, 13. September 2023
Geschichtenreise mit Magdalena Meier. Für Kinder ab 3 Jahren und ihre Begleitperson. 15.00–15.45 Uhr.

Samstag, 16. September 2023
Brändi-Dog Kinderplauschturnier. Für Kinder, die das Spiel und die Regeln vom Brändi-Dog kennen. Es wird in Zweiertteams gespielt. 13.30–17.00 Uhr – mit Anmeldung.

Dienstag, 3. Oktober 2023
Taschenbuchaustausch – Eins bringen und mehrere mitnehmen. Ferienlektüre für die Herbstferien. Ab 17.00 Uhr.

Donnerstag, 26. Oktober 2023
Papierworkshop. Ab 9.00 Uhr.

Freitag, 27. Oktober 2023
Bücherherbst mit Daniela Binder. 19.00 Uhr.

Samstag, 28. Oktober 2023
Brändi-Dog Plauschturnier mit Carlos Wehrli. 13.00 bis ca. 17.00 Uhr – mit Anmeldung.

Samstag, 4. November 2023
Buchstart, 9.30–10.00 Uhr – mit Anmeldung.

Alle Veranstaltungen immer aktuell auf www.bibliothek-andelfingen.ch

Öffnungszeiten der Bibliothek Andelfingen

Montag	14.00 – 17.00 Uhr
Dienstag	17.00 – 19.00 Uhr
Mittwoch	13.30 – 17.00 Uhr
Donnerstag	9.00 – 11.00 Uhr 15.00 – 17.00 Uhr
Freitag	17.00 – 19.00 Uhr
Samstag	10.00 – 12.00 Uhr

«3–5–8: Die Königin ist gemacht»

Interview mit Niels Michel, Hobby-Imker und Königinnenzüchter aus Humlikon.

Niels, du hast ein aussergewöhnliches Hobby, was bedeutet die Arbeit mit Honigbienen für dich?

Die Honigbiene ist nach Rind und Schwein das dritt wichtigste Nutztier. Ihre Bestäubungsleistung sichert uns die Vielfalt an Nahrungsmitteln. Ohne Bienen wäre unsere Welt weniger vielfältig und bunt. Honigbienen leisten einen wesentlichen Beitrag zu unserer Lebensqualität. Die Arbeit mit Honigbienen ist faszinierend und lässt mich den Puls der Natur unmittelbar mitemleben.

Was ist besonders bei der Züchtung der Honigbiene?

Bei meiner Arbeit mit Bienen habe ich es nicht mit Einzelindividuen zu tun, sondern mit komplex und hoch sozial organisierten Volksgemeinschaften, die im Grunde genommen unsterblich sind. Speziell ist die Mehrfachpaarung der

Königin: eine jungfräuliche Königin wird auf ihrem «Hochzeitsflug» von 10 bis 25 Drohnen begattet. Dies bedeutet unter anderem, dass sich in einem Bienenvolk

Bei Bienen habe ich es nicht mit Einzelindividuen zu tun, sondern mit komplex organisierten Volksgemeinschaften, die im Grunde unsterblich sind.

verschiedene Vaterlinien gleichzeitig befinden und die weiblichen Bienen, die Arbeiterinnen, untereinander enger oder weiter verwandt sind. Der Verwandtschaftsgrad liegt zwischen 25 bis 75 Prozent, wohingegen menschliche Geschwister zu 50 Prozent verwandt sind.

Niels Michel bringt die Begattungskästchen – kleine Volkseinheiten speziell zur Begattung von Königinnen – in Transportgestellen auf die Belegstation. Häufig koordiniert er sich dabei mit anderen Züchtern. (Fotos: Niels Michel)



3–5–8: Die Bienenkönigin ist gemacht. 16 Tage dauert die Entwicklung einer Bienenkönigin; das sind fünf Tage weniger als die Entwicklung einer Arbeitsbiene. Drei Tage als Ei, fünf Tage als Larve und acht Tage in der verdeckelten Edelizele, wo sich auch die Metamorphose zum adulten Tier abspielt.

Die Drohnen, die männlichen Bienen, entstehen aus unbefruchteten Eiern, was bedeutet, dass sie keine Väter haben. Nicht zuletzt kommt die Leistung eines Bienenvolkes durch das Zusammenwirken von mehreren Zehntausend Individuen zustande, nämlich den weiblichen Arbeiterinnen. Dies erfolgt weitgehend unabhängig von den Geschlechtstieren, also der Königin und den Drohnen in einem Volk.

Warum züchtest du Bienenköniginnen? Weil es für mich die wohl faszinierendste und spannendste Facette der Imkerei ist. Die Königinnenzucht ist streng termingebunden und richtet sich nach der Entwicklungsbiologie der Honigbiene. Nur durch die Reinzucht von Königinnen ist es möglich, reinrassige Bienenvölker mit erwünschten Eigenschaften wie Sanftmut, geringem Schwarmtrieb, guter Honigleistung sowie ausgeprägtem Hygieneverhalten zu erhalten. Die hohe Bienendichte im Zürcher Weinland mit



unterschiedlichen Bienenrassen (dunkle Biene, Carnica und Buckfast) hat zu einer Durchmischung respektive Hybridisierung der Bienen geführt.

Was beinhaltet die Reinzucht von Bienenköniginnen?

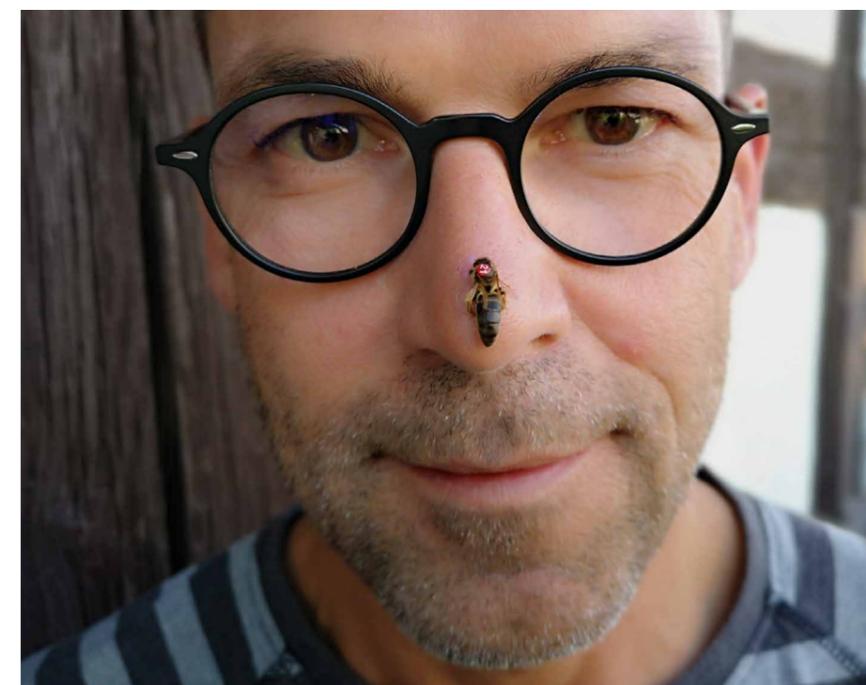
Grundlage der Reinzucht sind gekörte, das heisst leistungsgeprüfte und reinrassige Bienenvölker. Sie liefern den «Zuchtstoff» (12–24 Stunden alte, befruchtete Bienenlarven). Mittels verschiedener Aufzuchtstechniken produziere ich aus dem Zuchtstoff so genannte Edel- oder Königinnenzellen. Daraus schlüpfen jungfräuliche Königinnen, welche nach rund fünf bis sechs Tagen brünstig werden und auf ihren Hochzeits- respektive Begattungsflug gehen. Für die Begattung der Zuchtköniginnen gehe ich auf eine so genannte A-Belegstelle. Das sind besondere Orte in ausgewählten Schweizer Alpentälern, wo weitab von anderen Bienenständen reinrassige Drohnenvölker gehalten werden. Die Begattungseinheiten – Kleinvölker mit einer jungfräulichen Königin und rund 120 Gramm Begleitbienen – bleiben für 14 Tage auf der Belegstation. In dieser Zeit werden die Königinnen im günstigen Fall von den ausgewählten Drohnen begattet. Erfahrungsgemäss liegt der Begattungserfolg bei zirka 75 Prozent. Die

erfolgreich begatteten Königinnen platziere ich danach in grössere Völker um und unterziehe diese im Folgejahr einer Leistungs- und Merkmalsprüfung. Die so erhobenen Daten gebe ich in die europäische Zuchtdatenbank Beebreed ein. Jeweils per Mitte Februar im Folgejahr der Leistungsprüfung berechnet Beebreed die Zuchtwerte für sämtliche geprüfte Königinnen. Aufgrund dieser Zuchtwerte wähle ich meine zukünftigen Zuchtvölker aus. Bevor ich mit der Weiterzucht starte, lasse ich von den entsprechenden Völkern jeweils 30 unbefruchtete Drohnen-eier mittels DNA-Analyse auf ihre Rassenreinheit prüfen. Ist der Befund positiv und die Zuchtwerte überdurchschnittlich, kann ich das Volk als Zuchtvolk kören, das heisst für seine Nachzucht würdigkeit anerkennen lassen.

Interview: Ueli Gerber



Die Bienenkönigin – hier mit einem roten Nummernplättchen gezeichnet – wird von ihrem Hofstaat umsorgt.



Sanftmütig sollen die Bienen sein. So macht das Imkern gleich doppelt Freude.

Das Bienenvolk

Das Bienenvolk ist eine Dauergemeinschaft von tausenden kurzlebigen, nicht fortpflanzungsfähigen Weibchen (Arbeiterinnen), einer langlebigen Königin und – in den Frühling- und Sommermonaten – mehreren hundert Drohnen. Ein Bienenvolk ist hoch sozial organisiert: gemeinsames Nest, gemeinsame Brutpflege sowie reproduktive Arbeitsteilung (Eiablage durch die Königin, Brutpflege durch die Arbeiterinnen). Dabei überlappen sich verschiedene Generationen. Anders als Hummeln, Hornissen oder Wespen, wo nur die Königin alleine die kalten Wintermonate übersteht, überwintern Honigbienen als Volksgemeinschaft.

Vier Tage mit spannendem Springsport

Nach dem erfolgreichen Neustart des LerchPartner.ch CS im vergangenen Jahr, führt das OK-Trio Melanie, Patrick und Marcel Freimüller das regionale und nationale Springturnier vom 31. August bis 3. September wieder durch. Auf dem sportlichen Programm stehen 21 Springen, daneben laden ein Café, die Festwirtschaft und eine Bar mit ihrem vielfältigen Angebot zum Verweilen.

Nachdem das beliebte Springturnier in Humlikon fast zwei Jahrzehnte als internationale Veranstaltung durchgeführt wurde, gab es 2022 einen Neustart: die «alte» OK-Garde trat ab und Marcel Freimüller übernahm das OK-Präsidium von seinem Vater Paul Freimüller. Zusammen mit seinen Geschwistern Melanie und Patrick lancierte er den LerchPartner.ch CS neu als Springen für regionale und nationale Reiterinnen und Reiter.

«Der Erfolg vom letzten Jahr hat uns gezeigt, dass die Nachfrage an Startgelegenheiten bei den Reiterinnen und Reitern gross ist und auch die Zuschauerinnen und Zuschauer haben sich gefreut, dass auf unserer Anlage wieder gesprungen wurde. Also haben wir beschlossen, das Springturnier auch in diesem Jahr wieder durchzuführen», erklärt Marcel Freimüller.

Und wie im Vorjahr darf das junge OK-Trio wieder auf viel Unterstützung aus seinem Umfeld, aus dem Dorf Humlikon und der ganzen Region zählen. Auch der bisherige Hauptsponsor, die Lerch & Partner Generalunternehmung AG aus Winterthur, ist wieder mit an Bord und unterstützt den beliebten Anlass grosszügig.

21 Springen verschiedener Stufen

Das letztjährige sportliche Programm kam bei den Teilnehmenden gut an, weshalb Sportchefin Melanie Freimüller, die selber im Springsattel aktiv ist und die Bedürfnisse der Pferdesportler bestens kennt, nicht viel daran geändert hat. So startet das Turnier am Donnerstag, 31. August, mit Prüfungen für junge, vier- bis sechsjährige Pferde. Diese werden in altersgerecht konzipierten Parcours, für die

der renommierte Kursbauer Guido Balsiger verantwortlich ist, sorgfältig an ihre Aufgabe als Springpferd herangeführt. Am späteren Nachmittag folgen noch zwei Prüfungen der Kategorie B/R90 und B/R95 für weniger erfahrene Reiter und/oder Pferde.

Am Freitag, 1. September, stehen vier Prüfungen der Kategorien R/N120 bis N140 auf dem Programm und am Samstag, 2. September, folgen die Kategorien R/N110 und R/N115 sowie zwei R/N130. Beendet wird der Samstag mit dem spannenden LerchPartner.ch Knock-Out, bei dem jeweils zwei Reiter gleichzeitig in identischen Parcours gegeneinander antreten – lautstark angefeuert vom Publikum.

Der Sonntagmorgen, 3. September, gehört den Teilnehmenden auf den Stufen R/N100 und R/N105, bevor sich mit dem R/N135 als Warm-up für den LerchPartner.ch Grand Prix der Höhepunkt des Turniers ankündigt. Dieser wird auf Stufe N145 ausgetragen und ist mit einem stattlichen Preisgeld dotiert.

Unterhaltung auch neben dem Springplatz

Und wie das bei den Springturnieren auf der Anlage der Familie Freimüller üblich ist, kommen auch die Kulinarik und die Unterhaltung ausserhalb des sportlichen Geschehens nicht zu kurz. Am Donnerstag-, Freitag- und am Samstagabend gibt es Barbetrieb mit Live-Musik.

Verpflegen kann man sich sowohl im Festzelt, das wie früher an der langen Seite der Springarena steht, sowie im Restaurant. Das Café hält feine Snacks und kleine Sünden für zwischendurch bereit. Aufgrund der grossen Nachfrage wird auch wieder eine Ladenstrasse für die Aussteller errichtet, deren Angebot zu einem Shopping-Bummel lädt.

Weitere Informationen:
cshumlikon.ch
Angelika Nido Wälty



Sportchefin Melanie Freimüller hat ein ansprechendes sportliches Programm zusammengestellt. (Foto: zvg)

Humlikon feiert

Ob es im Dorf auch weiterhin eine Feier zum Nationalfeiertag gebe, stand nie zur Debatte. Die Gemeinde Andelfingen hat ihre Unterstützung denn auch in kürzester Zeit bestätigt. Die Helfer für den Aufbau des Feuers oder der Festwirtschaft zu finden, ist im Dorf auch nie ein Problem. «Me isch debii» und hilft mit grossem Engagement.

Trotz Ferienzeit und kühlem Wetter fanden sich unerwartet viele Besucherinnen und Besucher samt einer schönen Kinderschar beim Schützenhaus ein. Für die Kleinen lockte ja auch wieder der Fackelzug, traditionell angeführt vom Tambour Bruno Urfer. Ein wirklich schönes Bild.

Ueli Gerber

(Fotos: Ueli Gerber)



Impressum

Redaktionsteam	Redaktionsleitung: Katja Joho (andelfingerinfo@andelfingen.ch) Gemeindeverwaltung: Patrick Waespi (patrick.waespi@andelfingen.ch) Andelfingen: Luca Ehrismann (luca.ehrismann@bluewin.ch), Claudia Morf (claudia.haertner@bluewin.ch) Adlikon/Niederwil/Dätwil: Jost Meier (jost.meier@sunrise.ch), Cornelia Styger (cornelia.styger@bluewin.ch) Humlikon: Ueli Gerber (ueli.gerber@gerberorg.ch)
Korrektorat	Werner F. Nachtnebel
Redaktionsadresse	andelfingerinfo@andelfingen.ch
Redaktionsschluss	Ausgabe Dezember 2023: 16. November 2023
Erscheinungsweise	4 Ausgaben: Januar, Mai, August, Dezember
Auflage	1700 Exemplare Druckerei Mattenbach Winterthur

Die Arbeit im Team der Andelfinger Info ist aufgeteilt, bitte wenden Sie sich mit Ihren Anliegen an das entsprechende Redaktionsmitglied.



Lieber Hockenheim als Altersheim

Diese Devise galt für Norbert Traber als er mit 60 Jahren in den vorzeitigen Ruhestand trat. Seine Leidenschaft für englische Sportwagen und Motorräder begann aber schon in seiner Jugendzeit. Ein Interview mit einem Niederwiler, einem echten, pensionierten Rennfahrer.

Norbert, Ich sehe dich jeweils mit einem speziellen gelben Auto: ist das ein Rennwagen? Ja, dieser Lotus Seven wurde ursprünglich 1957 in England als Rennwagen gebaut. Weil damals der Rennsport immer teurer wurde, machte der Gründer von Lotus, Colin Chapman, diesen Lotus strassentauglich, um mit dem Verkauf den Rennsport zu finanzieren. Diesen Lotus kann man noch heute mit seinen 66 Jahren in unveränderter Form kaufen. Meiner ist 26 Jahre alt und hat schon 130'000 Kilometer auf dem Tacho, die ich alle selber gefahren bin.

Wie schnell kann der fahren?

Dieser Lotus ist sehr schnell, er hat 2000 ccm, 200 PS und durch sein leichtes Gewicht von nur 550 Kilogramm hat er eine Beschleunigung wie ein Porsche mit 600 PS. Doch ich muss mich wie alle anderen an die Geschwindigkeitsregeln halten.

Gibt es in der Schweiz Rennstrecken, auf denen du ihn wie einen Rennwagen fahren kannst? Die einzige Rennstrecke in der Schweiz ist in der Westschweiz in Lignières (Neuenburg) oder sonst könnte ich nach Anneau du Rhin im Elsass.

Norbert Traber mit dem Formel 3 Rennwagen, Cup Race in Anneau du Rhin.

(Fotos: zvg)



Bist du früher aktiv Rennen gefahren?

Ich habe mit Formel Ford begonnen, dann bin ich fünf Jahre historische Formel 3 Rennwagen gefahren. Zudem viele Touren und Einsätze in Hockenheim, Spa-Francorchamps, Silverstone, Brands Hatch und viele mehr. Davor fuhr ich vorwiegend auf Rundstrecken in Frankreich, aber auch das Bergrennen Langwies-Arosa, Steckborn Classic oder an den Renntagen in Frauenfeld.

Hast Du diese Leidenschaft für den Rennsport in die Wiege gelegt bekommen?

Das steckt in den Genen. Eigentlich hätte ich Automechaniker lernen sollen. Doch mein Vater riet mir zu einer Maler- und Schriftenmalerlehre, weil ich sehr begabt in Malen und Zeichnen war. Später war ich 32 Jahre Justizbeamter. Schon als Jugendliche habe ich in meiner Freizeit geschraubt und repariert – doch das Fahren war für mich ebenso wichtig. So kaufte ich mein erstes eigenes Fahrzeug, einen MG, bevor ich den Fahrausweis hatte. Ich bin noch heute leidenschaftlich am Umbauen, Reparieren, Restaurieren von Autos und Motorrädern und der Rennsport fasziniert mich nach wie vor.



Lotus Seven/Caterham, Baujahr 1997.

Zurück zu deinem coolen gelben Lotus. Der hat kein Dach. Musst du einen Helm tragen?

Nein, es gibt kein Dach, ich trage eine Lederkappe und eine Brille, die ist sehr wichtig. Bei Regen trage ich einen Helm. Das Einsteigen ist wie bei einem richtigen Rennwagen, der Lotus hat Vierpunkte-Sicherheitsgurten auch für den Beifahrersitz, kleines Sportlenkrad und vieles mehr aus dem Rennsport. Das Fahrzeug ist kein Alltagsfahrzeug, man muss vorsichtig sein, denn Schutz hat es keinen und das Fahrzeug ist sehr niedrig, da kann ich leicht übersehen werden, ich bin niedriger als ein Lastwagenrad.

Du bist schon etwas älter: Wirst du das Auto verkaufen, wenn es dir nicht mehr möglich ist, es zu fahren?

Nein, den würde ich nie verkaufen, der Lotus bleibt in der Familie. Mein Sohn hat dieselben Gene, Spass an diesem Lotus und so soll er ihn bekommen, wenn ich nicht mehr selber fahren kann.

Ich danke dir ganz herzlich für das Interview! Ich wünsche dir, dass du noch lange fit genug bleibst, um dich in deinen Rennwagen setzen zu können, denn schon das Einsteigen ist eine Herausforderung. Danke, dass ich das mal ausprobieren durfte!.

Cornelia Styger

Frauen unterstützen einander gegenseitig

Die Landfrauenvereinigung des Bezirks Andelfingen stellt jedes Jahr ein abwechslungsreiches Jahresprogramm zusammen. Die Ortsvertreterinnen ergänzen es mit speziellen Anlässen für die Landfrauen vom Dorf.

Wir sind

- Bäuerinnen
- Frauen vom Land in jedem Alter
- naturverbunden
- engagiert und unternehmungslustig
- traditionsbewusst und aktuell

Die ländliche Familienhilfe bietet den Landfrauen mit zeitlich befristeten Einsätzen Unterstützung und Entlastung.

Unsere gemeinsamen Interessen sind die Nähe zur Landwirtschaft und zur Natur sowie die gesunde und die saisonale Ernährung.

Wir treffen uns zu

- gemeinsamen Ausflügen
- gemütlichen Stubeten
- in verschiedenen Kursen



Pflanzenbörse.

Wir verkaufen Selbstgebackenes an Märkten und organisieren das Beizli an der



Halbtagesausflug.

(Fotos: zvg)

Viehschau in Andelfingen. Mit dem Erlös unterstützen wir die ländliche Familienhilfe.

Die ländliche Familienhilfe bietet den Landfrauen mit zeitlich befristeten Einsätzen Unterstützung und Entlastung in verschiedenen Lebenssituationen an. Sie unterstützt auf dem Hof und in der Familie, im Haushalt und bei der Kinderbetreuung, im Wochenbett, bei Unfall, bei Krankheit, bei Arbeitsspitzen, bei einer Auszeit. Die Landfrauen sind schweizweit vernetzt und in allen Dörfern organisiert.

Programm 2023

- Januar: Stubete
- Februar: Cupcake Workshop
- März: Landfrauentagung
- April: Pflanzenbörse
Delegiertenversammlung der Kantonalen Landfrauenvereinigung
- Juni: Landfrauenzmqorge
Sommerreise
- Juli: Besuch Freilichtspiel Kleinandelfingen
- August: Halbtagesausflug
- September: Organisation Beizli Viehschau Andelfingen (27. September, 8.00–12.00 Uhr)
- November: Wellnesstage in Sigriswil (1.–3. November)

Tag der Pausenmilch (7. November)

Dezember: Guetzliverkauf in den Hofläden (ab 1. Dezember)

Alle Anlässe sind unverbindlich, jedes Mitwirken ist freiwillig.

Interessiert?

Die Ortsvertreterinnen geben gerne Auskunft:

Adlikon
Mirjam Maron, mirjam.maron@gmail.com
Andelfingen

Annemarie Wegmann, a.a.wegmann@bluewin.ch
Bea Wolfer, bea.lauener@bluewin.ch

Dätwil
Susanne Aeschmann, sueslae@geemail.ch

Humlikon
Andrea Pfaffhauser, pfaffi@bluewin.ch

Niederwil
Therese Moser, htmoser@gmx.ch

Wir freuen uns auf neue Mitglieder. Mit einem Jahresbeitrag von 23 Fr. sind alle Frauen herzlich willkommen.

Weitere Informationen:
www.landfrauen-zh.ch

Annemarie Wegmann



Saisonstart in der Sporthalle Andelfingen

Seit 1971 wird in Andelfingen Handball gespielt und so auch in diesem Jahr. Bereits am Wochenende vom 25.–27. August startet das Heimturnier des HC Andelfingen. Danach geht es weiter mit einer Reihe von Auswärtsspielen, bis dann am 16. September der erste Heimspieltag stattfindet.

Die zahlreichen Mitglieder des HC Andelfingen sind bereits seit einigen Monaten in der Vorbereitung für die neue Saison. In den vergangenen Wochen wurde viel Schweiß vergossen und an den physischen Voraussetzungen gearbeitet, damit man für die kommende Saison bereit ist. Nun kommt die Saison immer näher und der HC Andelfingen darf in jeder Alters-



(Fotos: zvg)

kategorie mit mindestens einem Team in die neue Saison starten. Zusätzlich zu den Junioren und Juniorinnen startet der Verein auch mit einem Damen- und drei Herrenteams in die neue Spielzeit. Kurz vor dem Startschuss blicken wir auf eine erfolgreiche letzte Saison zurück.

Das Fanionteam spielte die ganze vergangene Spielzeit vorne mit und konnte mit dem zweiten Platz ein Ausrufezeichen setzen. Leider musste Trainer Julius Marcinkevicius im Sommer zwei wichtige Stützen des Teams ziehen lassen. Nun bleibt abzuwarten, wie sich die jungen Wilden des Teams in der neuen Saison schlagen.

Auch die erste Damenmannschaft steht vor einem Umbruch. So musste man im Sommer beide Torhüterinnen verabschieden, welche elementare Stützen für das Team waren. Auch hier wird es spannend zu sehen sein, wie das Team um Trainer Daniel Frei diesen Schlag wegstecken kann.

Der Verein wirkt generationenverbindend und soll ein Treffpunkt für Jung und Alt sein.

Aber der Verein besteht längst nicht nur aus Handball. Etliche Events bereichern die Saison über das ganze Jahr hinweg. So freut sich bereits jetzt jedes Vereinsmitglied auf den Jahrmarkt, wo der HC Andelfingen wie jedes Jahr die «Fischbeiz» organisiert. Des Weiteren kommen Events

hinzu wie Fondueplausch, Skiweekend, das Osterturnier in den Niederlanden oder die Sommerwanderung. Der Verein



ist und soll mehr als Handball sein. Er wirkt generationenverbindend und soll ein Treffpunkt für Jung und Alt sein. Jeder ist willkommen und so laden wir auch dich ein, an unsere Heimspiele zu kommen. Wir freuen uns auf dich!

Alle Informationen zu den Spielen auf Handball.ch oder auf handball.ch/de/matchcenter/hallen/255897#/schedule

Michael Hochstrasser



Chum in Cevi – s'isch de Plausch!

Zwischen spektakulären Rebbergen und einem mächtigen Fluss hausen wir, die Cevi-Andelfinger und -Andelfingerinnen. In dieser Umgebung leben wir das Abenteuer in der Natur. Nur die wenigsten haben unsere geheime Zufluchtsstätte, die Grubu, je gesehen.

Schon mal vom Cevi Andelfingen gehört? Der Cevi Andelfingen bietet Kindern und Jugendlichen ab dem ersten Kindergarten ein spannendes Erlebnisprogramm am Samstagnachmittag sowie Lager und andere Aktivitäten an. Ob miteinander singen, kochen am Lagerfeuer, die Natur entdecken, Zelte bauen, Karten lesen, spielen oder basteln, das Programm ist immer mit einer spannenden Geschichte verknüpft. Löse mit Philip Maloney seinen nächsten Fall, klettere mit Zora durch Burgruinen, hilf dem kleinen Pelz neue Freunde zu finden oder begleite Robin Hood auf seinem nächsten Abenteuer im Sherwood Forest.



(Fotos: zvg)

Wir wollen die Teilnehmenden und Leitenden ganzheitlich fördern, in ihrer Begabung, ihrer Entwicklung und ihrer Persönlichkeit.

Als Cevi wollen wir den Teilnehmenden und Leitenden eine sinnvolle Beschäftigung bieten, die wertvoll für ihre Zukunft ist. Dabei wollen wir die Teilnehmenden und Leitenden ganzheitlich fördern, in ihrer Begabung, ihrer Entwicklung und ihrer Persönlichkeit. Sie sollen Erfahrungen

sammeln, Verantwortung übernehmen und mit Gleichaltrigen in der Natur neue Erinnerungen schaffen.

Mirjam Rutschmann v/o Chispa



Schnupper-Tag

Lust auch einmal Cevi-Luft zu schnuppern? Dann komm an unseren Schnupper-Tag!

- Wann? 16. September 2023
- Treffpunkt? Altes Schulhaus Kleinandelfingen (Hinterhofstr. 8)
- Wer? Kinder ab 1. Kindergarten
- Mitnehmen? Wettergerechte Kleidung, gute Schuhe, Getränk, einen Zvieri und gute Laune.

Hast du es gewusst?

... dass in Humlikon ein Atelier-Wohnhaus steht, das Zürcher Baugeschichte schrieb?

Im Jahr 1964 suchte die Familie Schuppisser Land für ein Einfamilienhaus, das sie mit Geschäftsräumlichkeiten kombinieren konnte. Damals gab es noch keine grosse Bautätigkeit in Humlikon, so dass die Familie ein entsprechendes Grundstück in Humlikon erwerben konnte. Für das Projekt beauftragte sie den Schweizer Architekten Otto Kolb. Otto Kolb war ein begeisterter Vertreter der Bauhaus-Architektur und war gerade nach grossen Erfolgen in den USA in die Schweiz zurückgekehrt.

Der Neubau wurde als dreiteiliger Baukörper geplant: auf dem obersten Niveau, quer zum Hang, der Wohnteil; darunter, längs zum Hang, der Geschäftsteil. Der als Holzbau realisierte Wohnteil mit grossen Fenstern ragt weit über die Flucht des aus Beton erstellten Geschäftsteils hinaus. Auffallend und ganz neu für Humlikon war das geplante Flachdach. Die damalige Gemeindebehörde stimmte dem Konzept zu, die Regionalplanung wehrte sich jedoch und drängte auf ein Steildach. Die Lösung dieses Zwistes war dann ein ganz flaches Walmdach: aus der Ferne erkennbar als Schrägdach, von nah jedoch mit der Wirkung eines Flachdachs.

Die heutige Bauordnung bestimmt übrigens wieder, dass Satteldächer auszuführen sind.



(Foto: Zürcher Bau-Geschichte, Band 74)



(Foto: Cornelia Styger)

Mit diesem Atelier-Wohnhaus steht somit in unserer Gemeinde ein ausserordentlicher, schöner, einmaliger und wertvoller Zeitzeuge der Bauhaus-Architektur.

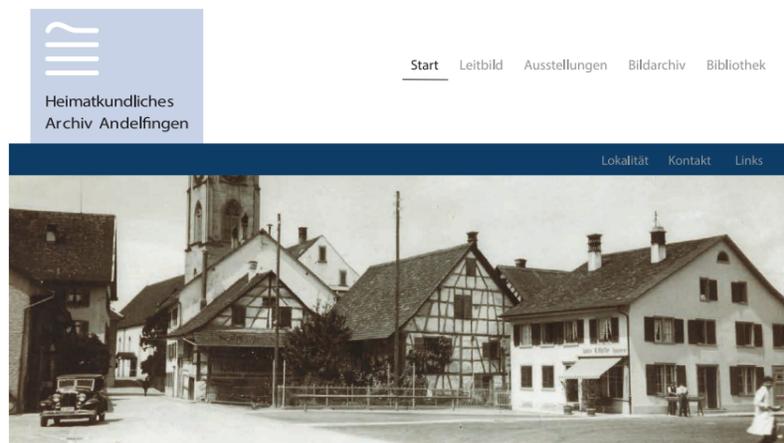
Atelier-Wohnhaus 1964
Architekt: Otto Kolb, 1921–1995

Cornelia Styger

Heimatkundliches Archiv mit neuem Webauftritt

Aufgefrischt und neu kommt die Webseite des HAA daher. Man kann nun einzelne Fotos aus dem Archiv online anschauen. Ebenfalls sind Filme von Veranstaltungen und Fotos aufgeschaltet.

Und immer wieder erinnern wir gerne daran, dass wir Fotos von Häusern, Gebäuden, Fahrzeugen, landwirtschaftlichen Maschinen oder von Veranstaltungen gerne entgegennehmen, sei es in digitaler Form (jpg) oder als Original, das wir dann einscannen. Die Fotos müssen nicht uralt sein, auch Aufnahmen aus den Siebziger- und Achtziger-Jahren finden wir toll. www.archivandelfingen.ch



(Foto und Text: Cornelia Styger)

Vorweihnachtliches Beisammensein in den Dörfern

Die Adventsfenster sind für viele eine lieb gewonnene Tradition. In allen Dörfern laden sie auch in diesem Jahr wieder zu gemeinsamen Stunden in der Vorweihnachtszeit ein.

Für das Gelingen ist die Mitarbeit der Bevölkerung gefragt: Machen Sie mit! Dekorieren Sie ein Fenster und laden Sie, wenn Sie möchten, draussen vor dem Haus oder in der Stube zum gemütlichen Zusammensein ein.

In Andelfingen ...

... sind Privatpersonen, Schulen, Institutionen und Geschäfte herzlich eingeladen, ein Fenster oder eine weihnachtliche Szene im Hauseingang oder vor dem Haus zu gestalten und fakultativ einen Umtrunk anzubieten.

Nadine Gebhardt und Steffi Hedinger nehmen gerne Terminwünsche entgegen und koordinieren die Fenstervergabe.

Anmeldung ab sofort und bis spätestens am 15. November 2023 via Mail an andelfingeradventsfenster@gmx.ch oder per Telefon:
Steffi Hedinger: 076 427 18 97
Nadine Gebhardt: 079 199 52 81

In Humlikon ...

... haben die Adventsfenster eine lange Tradition. Wie in den letzten Jahren sind alle Huemlikerinnen und Huemliker eingeladen, sich am gemeinsamen Adventskalender zu beteiligen und die offenen



(Foto: Katja Joho)

Türen im Dezember auch fleissig zu besuchen.

Katja Joho koordiniert die Anmeldungen, auf www.weihnachtsfenster-humlikon.ch finden Sie den aktuellen Plan mit den noch verfügbaren Terminen.

Anmeldung ab sofort und bis spätestens am 15. November 2023 via SMS oder Whatsapp an Katja Joho, 078 605 06 16

In Adlikon, Niederwil und Dätwil ...

... organisiert wieder der Dorfverein Impuls die Adventsfenster. Es sind sowohl gestaltete Fenster als auch offene Stuben möglich. Ausserdem findet am 1. Advent anstelle eines Adventsfensters ein Fackellauf statt, der die Adventszeit einläutet.

Anmeldung 1.–19. November an info@dorfverein-impuls.ch
Der Plan wird Ende November auf der Website publiziert, www.dorfverein-impuls.ch
Fackellauf: Sonntag, 3. Dezember, Treffpunkt Halle 11 in Niederwil, Start 17.00 Uhr mit anschliessendem Apéro.

Es wäre schön, wenn in allen Dörfern ein Adventskalender entstehen würde, der bei einem Weihnachtsspaziergang besucht werden kann.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die mitmachen!



Der Fackelumzug läutet die Adventszeit ein: dieses Jahr in Niederwil.

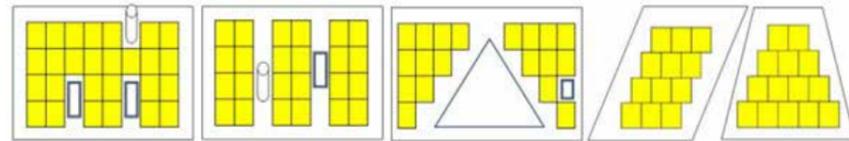
(Foto: zvg)

Integration von Solaranlagen ins Dach

Neue gesetzliche Bestimmungen beschleunigen den Bau von Solaranlagen. Dennoch bleibt die Integration in bestehende Dächer eine Herausforderung. Hier Beispiele für angepasste Solaranlagen.

Die Integration einer Solaranlage in bestehende Dächer ist oft eine grosse Herausforderung. Bestehende Dachaufbauten und Kamine verhindern häufig die Anordnung einer geschlossenen Fläche. Der Bericht beschränkt sich auf Solaranlagen in Wohnzonen.

Um den Bau neuer Solaranlagen zu beschleunigen, hat der Bundesrat im letzten Sommer gesetzliche Bestimmungen in der Raumplanungsverordnung (RPV) im Eilverfahren angepasst. Diese sind am 1. Juli 2022 in Kraft getreten und seither auch im Kanton Zürich gültig. So können genügend angepasste Solaranlagen, insbesondere in Wohnzonen, mit dem Meldeverfahren beim zuständigen Bauamt angemeldet werden. Das baurechtliche Bewilligungsverfahren ist in Verbindung mit diesen übergeordneten Bestimmungen in bestimmten Fällen hinfällig geworden. In den Kernzonen ist weiterhin eine individuelle, objektbezogene Beurteilung und Baubewilligung erforderlich.



Von der Baudirektion als genügend angepasste Beispiele aufgeführte Anordnungen.

Beispiele für genügend angepasste Solaranlagen, welche in Wohnzonen die Anforderungen an das Meldeverfahren erfüllen, sind unten abgebildet:

Die Solarmodule werden, wenn möglich, als zusammenhängende Fläche angeordnet. Wenn dies aus technischen Gründen nicht möglich ist, sind mit dem seit einem Jahr revidierten Art. 32a RPV auch technisch bedingte Auslassungen oder Versätze zulässig. Die Baudirektion hat in einem Merkblatt zur Umsetzung des Meldeverfahrens die oben abgebildeten Beispiele als genügend angepasst umschrieben: Es gibt vereinzelte Anbieter, welche Solarmodule mit integrierten Dachfenstern anbieten. Dies ergibt sehr anspruchsvolle Gesamtlösungen, insbesondere bei Neu-

bauten. Die Aufdachanlagen sind in der Regel kostengünstiger als Indachanlagen. Die im Bericht erwähnten gesetzlichen Erleichterungen sind für die Bauwilligungen eine wesentliche Erleichterung.

Jost Meier

Für diese Serie hat Jost Meier Informationen zum Bau von Solaranlagen zusammengetragen. In der letzten Ausgabe wurden die Voraussetzungen für den Bau einer Solaranlage aufgezeigt, in der nächsten werden die Förderbeiträge behandelt. Der Bericht beschränkt sich auf Solaranlagen in Wohnzonen.



Aufdachanlagen.



Indachanlage bei Neubau.



Aufdachanlage mit technisch bedingten Auslassungen.



Aufdachanlage.

(Fotos: Jost Meier)

Andelfingen: Ein Paradies für Grillfreunde

Andelfingen bietet nicht nur historische Sehenswürdigkeiten und eine wunderschöne Landschaft, sondern auch erstklassige Grillstellen, die zum Verweilen und Geniessen einladen. Egal ob am Ufer der Thur, auf dem Mühlberg oder in der Nähe der Primarschule – hier finden alle Grillbegeisterten ihren persönlichen Lieblingsplatz.

Ob am Ufer der Thur, auf dem Mühlberg oder in der Nähe der Primarschule – die Grillstellen in Andelfingen versprechen ein einzigartiges Grillerlebnis inmitten der Natur.

Grillstelle Thur-Parkplatz: «die Erfrischende»

Diese Grillstelle liegt direkt am idyllischen Ufer der Thur. Mit einem geräumigen Parkplatz in unmittelbarer Nähe ist die Anreise unkompliziert und bequem. Die Zufahrt ist mit dem Auto via Schwimmbad bis zum Parkplatz gestattet. Der sanfte Flusslauf der Thur liegt nur zehn Meter unterhalb der Grillstelle, was eine erfrischende Abkühlung an heissen Sommertagen ermöglicht. Dies ist die einzige Grillstelle ohne Holz, jedoch bietet der umliegende Wald genügend Möglichkeiten für passionierte Grillbegeisterte, ihr eigenes Brennmaterial zu besorgen. Trotz fehlender sanitärer Einrichtungen und eines Grills sorgen die bereitgestellten Kübel und Bänke für eine angenehme Atmosphäre.



Grad beim Wasser: die Grillstelle Thur-Parkplatz. (Fotos: Luca Ehrismann)

Grillstelle Mühlberg: «die Erhabene»

Auf dem Mühlberg erwartet Grillfreunde eine weitere Grillstelle. Hier ist keine

Zufahrt möglich, wodurch die Idylle und Ruhe dieses Ortes gewahrt bleiben. Ein angrenzender Spielplatz und der Barfuss-Weg sorgen dafür, dass auch die kleinen Besucher auf ihre Kosten kommen. Ein Brunnen und eine überdachte Sitzgelegenheit bieten zusätzlichen Komfort, der vorhandene Grill und die Kübel ermöglichen ein unkompliziertes Grillvergnügen. Bänke und Tische laden zum gemeinsamen Essen und Verweilen ein. Das Besondere an dieser Grillstelle ist, dass Feuerholz bereits zur Verfügung steht. Somit steht einem entspannten Grillnachmittag mit Familie und Freunden nichts im Wege. Tipp: jeweils am zweiten Wochenende im August findet hier das Openair-Kino statt, immer wieder sehenswert!



Grillstelle auf dem Mühlberg.

Grillstelle Schwellistrasse: «die Junge»

Eine weitere attraktive Option für ein gelungenes Grillfest bietet die Grillstelle

an der Schwellistrasse, gleich hinter der Primarschule. Ein Sandkasten, inklusive Spielzeug, und ein Spielplatz sorgen dafür, dass auch die jüngsten Gäste unterhalten werden. Ein Wasserhahn ermöglicht zudem die einfache Versorgung mit frischem Wasser. Mit einem Sonnensegel über den Bänken und Tischen wird angenehmer Schatten spendiert, um auch an heissen Tagen ein angenehmes Grillvergnügen zu gewährleisten. Neben einem Grill sind auch Kübel, Bänke und Tische vorhanden.

Zusätzlich zu diesen drei bezaubernden Grillstellen bietet die Website www.grillstelle.ch eine Fülle weiterer Grillmöglichkeiten in der gesamten Schweiz. Hier finden Grillbegeisterte Inspiration und Informationen für ihre nächste Grilltour.

Immer gilt: Die Besucherinnen und Besucher werden gebeten, das Feuerholz verantwortungsvoll zu nutzen und die Umgebung sauber zu hinterlassen. Gleichzeitig sollte der Lärmpegel im Rahmen gehalten werden, um die Ruhe und den Genuss für alle zu gewährleisten. In diesem Sinne wünsche ich viel Spass beim Entdecken der vielfältigen Grillmöglichkeiten in Andelfingen.

Luca Ehrismann

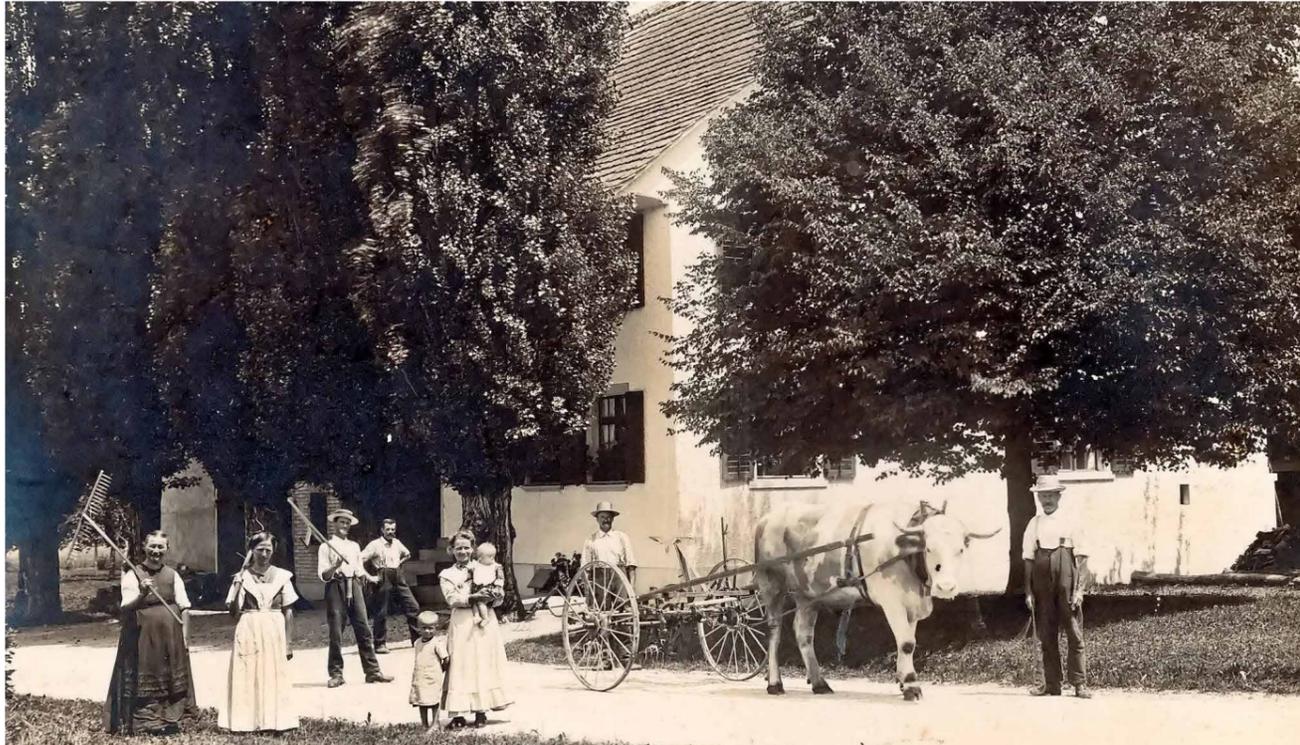
Der Neuzugang: Grillieren ist nun auch an der Schwellistrasse möglich.



Damals und heute

Ob man in den Hitzetagen dieses Sommers froh gewesen wäre um die schattenspendenden Bäume vor dem Haus? Das alte Foto zeigt den Hofacker der Familie Gut in Niederwil um 1909. Offensichtlich wird zum Heuet ausgerückt. Heute ist es das Haus Nummer 2 an der Dätwilerstrasse. Viehgespanne für die Feldarbeit sieht man heute kaum mehr, doch Gespanne gibt's noch immer: Christian Moll fährt in seiner Freizeit gerne mit seinem Emir aus. Die Linde im Vordergrund rechts wuchs zu einem prächtigen Baum; 112 Jahre alt wurde sie, doch 2021 musste sie gefällt werden, weil sie krank war.

Cornelia Styger



(Foto oben: Heimatkundliches Archiv; Foto unten: Cornelia Styger, nun ebenfalls abgelegt im Heimatkundlichen Archiv.)

Kapitän Kap Verde

Das Theater Kanton Zürich bringt die Komödie von Voltaire als Freilichttheater nach Humlikon.

Frankreichs grosser Philosoph der Aufklärung und Autor Voltaire hat mit «Kapitän Kap Verde» eine schnörkellose Komödie geschrieben: Der reiche Präsident Bodin hat sich der Astrologie verschrieben, versteht aber nichts davon. Seine Frau glaubt, diagnostische und heilende Fähigkeiten zu haben und schluckt Pillen gegen alles.

«Die Liebe ist der Stoff,
den die Natur gewebt
und die Phantasie
bestickt hat.»

Voltaire

Während ihre ältere Tochter unglücklich mit einem eingebildeten Adligen verheiratet ist, liebt die jüngere, Fanchon, den Chevalier du Hasard. Aber der Vater hat sie einem alten Freund, dem Kapitän, versprochen. Turbulente Situationen und Gefühle sind garantiert. Als auch noch die lange verschollene Frau des Kapitäns auftaucht, gerät alles durcheinander. Und das Happy End ist mehr als überraschend.

Kapitän Kap Verde in Humlikon

**Mittwoch, 30. August 2023
20.00 Uhr
Roter Platz Schulhaus Gügi**

Freikarten können bei der Gemeindeverwaltung Andelfingen bezogen werden, Telefon 052 304 27 00.

Am Vorstellungstag erfahren Sie ab 13.00 Uhr, ob die Vorführung draussen oder drinnen stattfindet: auf der Website www.theaterkantonzuerich.ch, über das Info-Telefon 052 232 87 18 oder in der Wetter-Alarm-App für iOS und Android.



(Fotos: Tanja Dorendorf / T+T Fotografie)





Reformierte Kirche Andelfingen

Für den Neustart nach den Sommerferien wünschen wir guten Mut und erfüllende Momente! Denn unser Gott sagt: Hab keine Angst und fürchte dich nicht, denn der Herr, dein Gott ist mit dir auf allen deinen Wegen. (Josua 1, 9)



Menschen mit Zeit und Lust zum Engagement gesucht!

Im Flüchtlings-Begleit-Team oder im Team Gottesdienstbegleitung Rosengarten ... bitte melden!

Gottesdienste jeden Sonntag, in der Regel um 10.00 Uhr.

- 27. August: Szenischer Gottesdienst mit dem Figuren-Team
- 3. Sept. und 22. Okt., 19.30 Uhr: Besinnlicher Abendgottesdienst im Stil von Taizé
- 10. Sept.: die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden stellen sich vor
- 17. September: Betttag mit Abendmahl und besonderer Musik
- 29. Okt.: Erntedank-Gottesdienst mit dem Frauenchor
- 26. Nov.: Ewigkeitssonntag mit Kerzenritual für die Verstorbenen
- 3. Dez., 19.00 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst zum 1. Advent, voraussichtlich mit Projektchor

Pilgern (miteinander achtsam unterwegs sein), dieses Jahr mit dem Thema «In allen Jahreszeiten».

Mittwoch, 4. Oktober, 9.00 Uhr, ca. 2 Stunden: Herbst-Pilgern

Kerzenziehen

Dieser beliebte Anlass findet auch dieses Jahr im November statt. Bitte Ausschreibungen beachten!

Senioren-Anlässe im Winterhalbjahr 2023/24:

- Mittwoch, 25. Oktober, 14.15 Uhr: «Der Kunstmaler Segantini – ein ruheloser Einzelgänger» – mit Max Huber.
- Mittwoch, 22. November, 14.15 Uhr: «Unser humanitärer Einsatz in Indien» – mit Anni Schelker und Team.

Viele Angebote für Kinder

Kolibri-Morgen für Kinder (ca. 5 Jahre bis 5. Klasse): Samstags jeweils 9.30–11.30 Uhr: 9. September, dann Proben zum Krippenspiel: 4. 11. / 25. 11. / 9. 12. / 16. 12., Kolibri-Weihnacht am 17. 12., 17. Uhr.

Fiire mit de Chliine: (Kinder ab ca. 2½ Jahren mit Begleitperson/en): Samstag, 23. September, 10 Uhr, reformierte Kirche.

Kurs Eltern-Kind-Singen, 14-tägig dienstags, ab 5. September, Anmeldungen bis Ende August direkt an die neue Singleleiterin Yardena Furrer, yardena.1@hotmail.com, 079 658 37 69.

Kontakt Pfarrkreis Süd (Andelfingen mit Adlikon und Humlikon)
Pfrn. D. Fulda Bordt / Pfr. M. Bordt, Tel. 052 317 11 43
www.ref-andelfingen.ch

Katholische Kirche Weinland

Wir laden Sie ein, gemeinsam diese besonderen Gottesdienste und Veranstaltungen mit uns zu feiern:

- 9. Sept. 18.00 Uhr Eucharistiefeier in Oberstammheim unter Mitwirkung des Sängerbundes Stammheimertal
- 16. Sept. 18.00 Uhr Wort- und Kommunion-Gottesdienst in Oberstammheim, Aufnahme der neuen Ministranten, Apéro
- 17. Sept. 11.00 Uhr Wort- und Kommunion-Gottesdienst zum Bettagssonntag
- 24. Sept. 10.00 Uhr Familiengottesdienst zum Erntedank, im Anschluss Apéro
- 1. Okt. 13.30 Uhr Ökumenischer Motorradgottesdienst zum Saisonschluss, Festwirtschaft ab 12.00 Uhr
- 29. Okt. 11.00 Uhr Wort- und Kommunion-Gottesdienst mit Totengedenken, im Anschluss Apéro
- 1. Nov. 9.00 Uhr Wort- und Kommunion-Gottesdienst zu Allerheiligen, im Anschluss Kirchenkaffee
- 5. Nov. 8.00 Uhr Seelsorgeraumausflug, Kath. Weinland unterwegs: Besuch der Maestrani Schoggifabrik Flawil oder Klosterführung Magdenau, Mittagessen im Klosterhof Rössli, gemeinsamer Gottesdienst
- 12. Nov. 15.00 Uhr Taufblütenfest für den ganzen Seelsorge-raum in Feuerthalen. Die Tauffamilien des vergangenen Jahres sind herzlich eingeladen
- 19. Nov. 9.30 Uhr Festlicher Seelsorgeraumgottesdienst in Feuerthalen, mit der «Thurgauer Jubiläumsmesse» für Chor, Streicher und Orgel, im Anschluss Kirchgemeindeversammlung, gemütliches Beisammensein und Mittagessen. Der Gottesdienst um 11.00 Uhr in Kleinandelfingen fällt aus
- 26. Nov. 14.00 Uhr Familiengottesdienst zur Erstkommunionvorbereitung
- 3. Dez. 16.30 Uhr Fiire mit de Chliine – Adventsfeier, ökumenische Kleinkinderfeier
- 19.00 Uhr ökumenischer Gottesdienst zum 1. Advent in der reformierten Kirche Andelfingen. Der Gottesdienst um 11.00 Uhr in Kleinandelfingen fällt aus
- 6. Dez. 14.00 Uhr Eucharistiefeier, im Anschluss Senioren-adventsfeier im Pfarreizentrum
- 8. Dez. 6.00 Uhr Rorate-Familiengottesdienst, anshl. Frühstück im Pfarreizentrum

Wo nichts anderes vermerkt ist, finden die Gottesdienste und Veranstaltungen in der Kirche in Kleinandelfingen statt. Die Website www.kath-weinland.ch ist immer aktualisiert und hält Sie über die Gottesdienste und Veranstaltungen auf dem Laufenden.

Kontakt Sekretariat: Jolanda Faoro, 052 317 34 37
j.faoro@kath-weinland.ch



Herzliche Gratulation zum Geburtstag

Unsere 80-Jährigen werden im Oktober an einem besonderen Anlass durch die Gemeinde und die Ortsvertretungen gefeiert. Neben den individuellen Besuchen zum Geburtstag bei unseren Jubilareinnen und Jubilaren ab 85 Jahren, gratulieren wir auch auf diesem Weg. Wir wünschen alles Gute und viele schöne Stunden, vor allem auch am Jubeltag.

Ortsvertretung Andelfingen
von Pro Senectute Kanton Zürich

Mütter- und Väterberatung Andelfingen

Mütter- und Väterberatung im Zentrum Breitenstein, Landstrasse 36, in Andelfingen:

- jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, 9.00–12.00 Uhr, mit Anmeldung
- jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat, von 9.00–12.00 Uhr, ohne Anmeldung

Ihre Mütter- und Väterberaterinnen:
Jasmin Lutz-Ünsal
jasmin.lutz@ajb.zh.ch
Brigitta Bucher
brigitta.bucher@ajb.zh.ch
Telefon 043 258 46 11

Gratulation zum 85. Geburtstag

Am Freitag, den 28. Juli, feierte Frau Bertha Graber aus Dätwil ihren 85. Geburtstag

Liebe Berthi, wir wünschen dir zu deinem Ehrentag eine grosse Portion Herzlichkeit, Gesundheit, Glück und Zufriedenheit. Von uns allen nur das Allerbeste für das neue Lebensjahr, hab einen schönen Tag mit deinen Lieben. Lass dich hochleben und verwöhnen. Wir haben den Nachmittag bei Kaffee und Kuchen bei dir sehr genossen, unsere herzlichsten Glückwünsche.

Das Pro Senectute-Team Adlikon
Hans und Helen Rubli-Feldmann,
Brigitte Hänni-Kunz



Wir gratulieren zum Geburtstag

Zum bevorstehenden grossen Tag wünschen wir alles Gute im neuen Lebensjahr, mit vielen Stunden voller Harmonie und Lebensfreude.

Daniel Bosshard
85 Jahre am 29. August
Theodor Flacher
80 Jahre am 30. September

Das Pro Senectute-Team Humlikon

Notfallnummern

Allgemeine Notfälle

Polizei	117
Feuerwehr	118
Sanität	144
Permanence Henggart	
• 7.00–22.00 Uhr	052 317 57 57
• während der Nacht	0800 33 66 55
Spital Winterthur	052 266 21 21
Vergiftungen (Ausk.)	044 251 66 66
Vergiftungen (Notfall)	145
Polizeiposten	058 648 61 30
Todesfall	052 304 27 00
Evang.-ref. Pfarramt	052 317 11 43
Die dargebotene Hand	143
Beratung für Kinder/Jugendliche	147
Rega	1414

Defibrillatoren:

Standorte und Zugänglichkeit

- AND Schwimmbad, Bodenwiesstr., nur beschränkt zugänglich
- AND Sporthalle, Niederfeldstr. 1, nur beschränkt zugänglich
- AND AZA, Niederfeldstr. 3, nur beschränkt zugänglich
- AND ZKB, Landstr. 42, nur beschränkt zugänglich
- AND Apotheke, Obermühlestr. 5, nur beschränkt zugänglich
- AND Polizeiposten, Thurtalstr. 17, nur beschränkt zugänglich
- AND Zentrum Breitenstein, Landstr. 36, nur beschränkt zugänglich
- AND Firma Meister AG, Industriestr. 10, nur beschränkt zugänglich
- AND Feuerwehr, Bilgstr. 5, nur beschränkt zugänglich
- AND ref. Kirche, vordere Eingangstüre, tagsüber zugänglich
- HUM Ehem. Gemeindehaus, im Eingangsbereich, immer zugänglich
- HUM Turnhalle Primarschule, vor dem Eingang, immer zugänglich
- HUM HPS, im Gebäude, nur zu Öffnungszeiten zugänglich

Notfalltreffpunkt

- AND Löwensaal, Landstrasse 38
- ADL Gemeindesaal, Unterdorfstr. 1
- HUM Turnhalle Primarschulhaus, Andelfingerstrasse 2

Agenda

August

- MI 23 NIED Dorfapéro Niederwil
SO 27 HUM Obligatorische Schiessübung
SO 27 AND «Wegbegleitend» – Wohnausstellung in der Orangerie im Schlosspark
SO 27 AND Sunday Classics in der Autohalle
MI 30 HUM Theater Kanton Zürich, Kapitän Kap Verde im Schulhaus Gügi
DO 31 HUM bis SO 3. September
CS Humlikon

September

- SO 3 ALLE Abstimmungen
SO 3 AND 9. Chinder-Rallye Schwellistrasse/Niederfeldstrasse
SO 3 AND «Wegbegleitend» – Wohnausstellung in der Orangerie im Schlosspark
SA 9 ALLE Altpapier- und Kartonsammlung
SA 9 HUM bis SO 10. September
Endschiessen SVHA
SA 9 AND «Wegbegleitend» – Finissage in der Orangerie im Schlosspark
DI 12 bis MI 13. September
Sonderabfallsammlung in Henggart im Werk- u. Feuerwehrgebäude
MI 13 AND Bibliothek: Geschichtenreise für Kinder
SO 17 AND Schlussturnen DTV & TV Sporthalle
MI 27 AND Viehschau auf dem Marktplatz
DO 28 AND Blutspenden Ausbildungszentrum AZA

Oktober

- MI 4 ADL Dorfapéro Adlikon
SO 22 ALLE Wahlen
FR 27 AND Bibliothek: Bücherherbst

November

- SA 4 AND Unterhaltungskonzert Musikgesellschaft im Löwensaal
MI 8 AND Jahrmarkt
DO 16 Redaktionsschluss Andelfinger Info
MI 29 AND Gemeindeversammlung im Ausbildungszentrum AZA

Dezember

- MO 4 AND Gemeindeversammlung Primarschule Andelfingen
SA 9 ALLE Altpapier- und Kartonsammlung

Ihr Termin in unserer Agenda

Für die Agenda orientieren wir uns an den Terminen, die auf der Website www.andelfingen.ch erfasst sind. Wir bitten alle, ihre Veranstaltungen frühzeitig in der Agenda auf der Website zu erfassen. Bei Fragen hilft die Gemeindeverwaltung. Besten Dank!

Gemeindeverwaltung Andelfingen
Thurtalstrasse 9
8450 Andelfingen
Telefon 052 304 27 00
kanzlei@andelfingen.ch